HOCHSCHULE LUZERN

Wirtschaft

Zug, 14. Mai 2012 Seite 1/60

Jahresbericht 2011 Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ

Das Jahre 2011 war für das IFZ gleichzeitig ein Jahr der Konsolidierung und der Weiterentwicklung. Es wurden verschiedene betriebliche Optimierungen eingeleitet und gleichzeitig wurde die Basis geschaffen, um mit einem Zweijahreshorizont das Weiterbildungsprogramm zu modularisieren und noch attraktiver zu machen. Nach wie vor setzt das Institut mit seinen Angeboten in allen Bereichen des Leistungsauftrages gesamtschweizerisch Akzente und es erfährt in der Finanzbranche und im Finanzbereich von Unternehmen viel Beachtung.

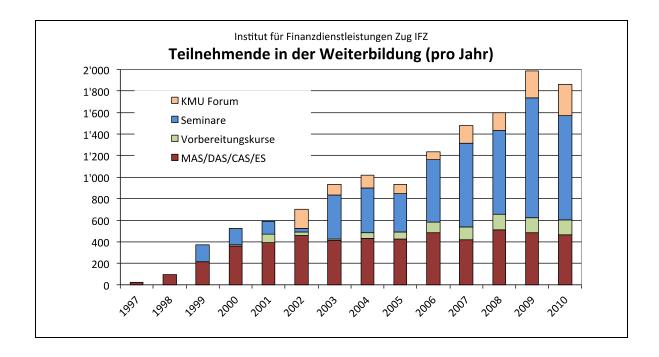
Das IFZ ist innerhalb der Hochschule Luzern – Wirtschaft verantwortlich für die Kompetenzschwerpunkte (KSP) "Finance & Banking" und "Controlling & Accounting". Entsprechend ist die Institutsleitung auch in der Departementsleitung der Hochschule Luzern – Wirtschaft vertreten. Das IFZ deckt in den beiden KSP den gesamten Leistungsauftrag der Hochschule ab: Es stellt die Dozierenden für die Bachelor- und Masterstudiengänge, leitet die drei fachspezifischen Studienrichtungen, bietet Weiterbildungsangebote an, führt anwendungsorientierte Forschungsprojekte durch und erbringt für die Wirtschaft Dienstleistungen.

Die drei Studienrichtung Finance & Banking, Controlling & Accounting und Immobilien des Bachelor of Science BSc in Business Administration erfreuen sich einer guten Nachfrage. Etwa ein Drittel der Bachelorstudierenden der Hochschule Luzern – Wirtschaft besuchen eine dieser drei vom IFZ betreuten Studienrichtungen. Die steigende Nachfrage für die – im Frühling 2011 erstmals durchgeführte – Studienrichtung Immobilien zeigt, dass der Entscheid, als einzige Fachhochschule in der Schweiz eine solche Studienrichtung einzurichten, richtig war.

Der zusammen mit der ZHAW School of Management and Law angebotene Master of Science MSc in Banking and Finance konnte im Herbst 2011 im vierten Durchgang gegen 70 neue Studierende aufnehmen. Die Planung für einen neuen MSc International Financial Management wurde vorangetrieben. Dieser neue konsekutive Master soll im Jahre 2012 durch die zuständigen Gremien der Hochschule genehmigt werden, damit er im Herbst 2013 oder 2014 erstmals starten kann.

Wie Hochrechnungen zeigen, haben in den bald 15 Jahren seit der Gründung des IFZ im Jahre 1997 rund 4'000 Personen einen MAS/DAS/CAS/VK besucht und rund 8'000 Personen ein Seminar oder eine andere Veranstaltung des IFZ.

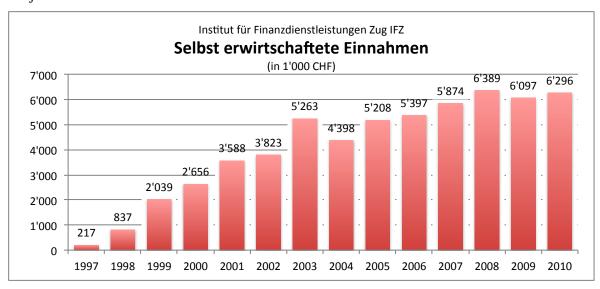
Im Jahre 2011 waren 1'697 (VJ 1'761) verschiedene Personen für eines der Weiterbildungsangebote am IFZ eingeschrieben. Mit Doppelzählungen waren es 2'030 (VJ 1'878) Personen. 623 (VJ 622) Personen haben einen Weiterbildungsmaster (MAS), Diplomkurs (DAS) oder einen Zertifikatskurs (CAS) bzw. Vorkurs besucht. 1'055 Personen (VJ 970) haben sich an ein Seminar oder eine Tagung des IFZ angemeldet. 286 (VJ 286) Personen haben das KMU Forum Zug – Finanzielle Führung und 187 Personen (VJ 0) das Investment Forum besucht.



In der Weiterbildung konnte im März 2011 erstmals der DAS/MAS Pensionskassen starten. Der Pilotkurs des CAS Fundamentals of Banking für Quereinsteiger musste verschoben werden. Neu wurde die Entwicklung eines MAS Asset Managements an die Hand genommen, welcher im März 2013 erstmals starten soll.

Im Sommer 2011 wurde der vom IFZ initiierte Verein swissVR gegründet. Diese Vereinigung ermöglicht Mitgliedern von Verwaltungsräten den Erfahrungsaustausch und bietet zusammen mit dem IFZ auch Weiterbildungen an. Das IFZ hat die Geschäftsführung inne. Ein weiteres Geschäftsführungsmandat hat das IFZ für die Zug Commodity Association übernommen, welche im Januar 2012 gegründet wurde.

Das IFZ hat die Vorgabe, die Tätigkeiten im erweiterten Leistungsauftrag (Weiterbildung, Dienstleistungen, Forschung) weitgehend kostendeckend zu erbringen. Es hat seit der Gründung im Jahr 1997 rund CHF 65 Mio. Studiengelder, Dienstleistungserträge und Projekteinnahmen selbst erwirtschaftet.



Jahresbericht IFZ 2011 Seite 3/60

Der anhaltende Erfolg des IFZ ist nur dank motivierten, initiativen und unternehmerisch denkenden Mitarbeitenden möglich. Wichtig für den Erfolg sind auch die externen Dozierenden und Projektpartner sowie die ehemaligen und aktuellen Studierenden unserer Weiterbildungsangebote. Ihnen allen danken wir herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Ein spezieller Dank geht an den Vorstand des Vereins IFZ und an dessen Präsidenten Dr. Markus Granziol. Ebenso an den Rektor der Hochschule Luzern – Wirtschaft, Prof. Dr. Xaver Büeler, sowie an den Vorsteher der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug, Dr. Matthias Michel, und dessen Mitarbeitenden. Sie schaffen durch ihre Unterstützung gute Rahmenbedingungen für die Entwicklung unseres Institutes.

Zug, im April 2012 Prof. Dr. Christoph Lengwiler, Institutsleiter

Prof. Dr. Linard Nadig, Institutsleiter

Inhalt des Jahresberichts

1.	We	iterbildungsangebot am IFZ	6
	1.1.	Lehrgänge	6
		Bank Management	
		Corporate Finance	
		/ DAS Private Banking & Wealth Management	
		Controlling	
		mmobilienmanagement	
		Compliance Management	
		wiss Certified Treasurer (SCT)®	
		inanz- und Rechnungswesen für Juristen	
		Tostenmanagement und Controlling	
		ührungskompetenz	
		inanzmathematik und -statistik	
	1.2.	Fachkurse	
	1.3.	Swiss Banker's Summer School	
	1.4.	IFZ-Seminare	
	1.5.	Women's Business	
	1.6. 1.7.	Bank VR Workshops	
		KMU-Forum Finanzielle FührungInvestment Forum	
	1.8. 1.9.	Veranstaltungen	
		chelor Lehrgänge	
	2.1.	Vorkurse für Bachelorstudierende	
	2.2.	Assessment Stufe des Bachelors in Business Administration	
	2.3.	Assessment Stufe des Bachelors in Wirtschaftsinformatik	
	2.4.	Studienrichtung Finance & Banking	
	2.5.	Studienrichtung Controlling & Accounting	
	2.6.	Studienrichtung Immobilien	
	2.7.	BSc BA International Management & Economics	
	2.8.	Andere Studienrichtungen Betreute Bachelorarbeiten	
	2.9.		
		ster Lehrgänge	
	3.1.	MSc Banking&Finance	
	<i>3.2.</i>	MSc Business Administration	
	3.3.	MSc International Financial Management	
	3.4.	Projekte Distance und Blended Learning	
	3.5.	Betreute Masterarbeiten	19
4.	Leł	nraufträge für Drittschulen	
	4.1.	Lehraufträge innerhalb der Hochschule Luzern	22
	4.2.	Lehraufträge an anderen Hochschulen	23
	4.3.	Lehraufträge für die Schweizerische Akademie für Wirtschaftsprüfung	
	4.4.	Übrige Lehraufträge	24
5	Bei	ratung und Dienstleistungen	25
		Reratunasnrojekte	25

<i>5.2.</i>	Schulungen und Seminare im Auftrag	25
5.3.	Geschäftsführung SECA	
5.4.	Geschäftsführung CFOs	27
5.5.	Geschäftsführung swissVR	
5.6.	Geschäftsführung Zug Commodity Association	
5.7.	Jefferies Studienpreis	
5.8.	Women's Business Award, Women's Business Companion Award, Women's	
Busin	ness Motivationspreis	29
6. An	wendungsorientierte Forschung und Entwicklung	30
6.1.	Projekte "Controlling + Accounting"	
6.2.	Projekte "Finance & Banking"	33
7. Aus	ssenkontakte	41
7.1.	Referate und Präsentationen	
7.2.	Mitarbeit in externen Gremien	
8. Pul	blikationen und Working Papers	49
8.1.	Buchpublikationen	
8.2.	Controlling-Plattform WEKA	
8.3.	Fachartikel, Studien, Working Papers und weitere Publikationen	50
9. Pei	rsonelles	56
9.1.	Dozierende des IFZ	56
9.2.	Wissenschaftliche Mitarbeitende des IFZ	57
9.3.	Assistenten im Masterprogramm	58
9.4.	Administrativ Mitarbeitende des IFZ	58
10. D	Diverses	59
10.1.		
10.2.	Marketing	
10.3.	e e e e e e e e e e e e e e e e e e e	
10.4.	Verein IFZ	59
10.5.	Alumni IFZ	59
106	Finanzon	60

1. Weiterbildungsangebot am IFZ

Als führendes Weiterbildungsinstitut im Themenbereich Finance bietet das IFZ eine breite Produktpalette an. Unterscheiden lassen sich die Angebote nach folgenden Kriterien:

Dauer und Umfang:

- -Feierabendveranstaltungen, Referate
- -Halb- und Ganztagesveranstaltungen (insbesondere Seminare, Tagungen)
- -Fachkurse (ca. 20 100 Präsenzlektionen)
- -Zertifikatskurse CAS (ab 10 ECTS Credits)
- -Diplomstudiengänge DAS (ab 30 ECTS Credits)
- -Masterstudiengänge MAS (ab 60 ECTS Credits)

Zielpublikum

- -Fachleute und Führungskräfte in Banken / Finanzdienstleistungsunternehmen
- Fachleute und Führungskräfte im Finanzbereich von Unternehmen aller Branchen
- -Fachleute- und Führungskräfte aus dem Immobilienbereich
- -Fach- und Führungskräfte aus dem Pensionskassenbereich
- -Juristinnen und Juristen sowie andere Nicht-Ökonomen

1.1. Lehrgänge

Im Jahre 2011 waren in den MAS, DAS und CAS insgesamt 442 Teilnehmende eingeschrieben. Die einzelnen Weiterbildungslehrgänge werden nachfolgend aufgelistet. Es wird jeweils angegeben, wie viele Studierende im Kalenderjahr 2011 in den Lehrgängen eingeschrieben waren. Für Details verweisen wir auf die Homepage des IFZ.

MAS Bank Management

Leitung: Maurice Pedergnana, Roger Rissi

Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 15 Im Jahr 2011 eingeschriebene Studierende: 46

MAS Corporate Finance

Leitung: Christoph Lengwiler, Markus Rupp Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 19 Im Jahr 2011 eingeschriebene Studierende: 99

MAS / DAS Private Banking & Wealth Management

Leitung: Karsten Döhnert, Dominik C. Erny

Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 6 MAS / 4 DAS

Im Jahr 2011 eingeschriebene Studierende: 37

MAS Controlling

Leitung: Linard Nadig, Stefan Hunziker, Christian Bitterli Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 9 Im Jahr 2011 eingeschriebene Studierende: 58 Jahresbericht IFZ 2011 Seite 7/60

MAS Immobilienmanagement

Leitung: Markus Schmidiger, John Davidson, Marco Virant, Andreas Binkert, Albert Metz

Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 7 Im Jahr 2011 eingeschriebene Studierende: 41

MAS / DAS Pensionskassen Management

Leitung: Karsten Döhnert, Markus Rupp, Stefan Kull Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 1 Im Jahr 2011 eingeschriebene Studierende: 17

DAS Compliance Management

Leitung: Monika Roth

Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 12 Im Jahr 2011 eingeschriebene Studierende: 63

CAS Swiss Certified Treasurer (SCT)®

Leitung: Markus Rupp, Thomas Birrer

Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 6 Im Jahr 2011 eingeschriebene Studierende: 23

CAS Finanz- und Rechnungswesen für Juristen

Leitung: Marco Fontana, Linard Nadig

Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 7 Im Jahr 2011 eingeschriebene Studierende: 19

CAS Kostenmanagement und Controlling

Leitung: Thomas Gysler, Linard Nadig

Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 3 Im Jahr 2011 eingeschriebene Studierende: 12

CAS Führungskompetenz

Leitung: Richard Egger

Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 13 Im Jahr 2011 eingeschriebene Studierende: 0

CAS Finanzmathematik und -statistik

Leitung: Max Spindler

Bisher gestartete oder durchgeführte Lehrgänge: 1 Im Jahr 2011 eingeschriebene Studierende: 27

Das CAS ist aus dem ES Finanzmathematik und /Statistik (in den Jahren vorher 25 mal durchgeführt) durch einen wesentlichen Ausbau entstanden.

1.2. Fachkurse

Das IFZ bietet verschiedene Fachkurse an, welche z.T. auch Module von Zertifikatskursen darstellen. Fachkurse sind Kurse zwischen ca. 20 und 80 Präsenzlektionen. Das aktuelle Angebot besteht aus folgenden Kursen:

Fachkurs Kostenmanagement (3. Durchführung Nov./Dez. 2012 geplant)
 (Lead: Thomas Gysler)

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 8/60

- Fachkurs Controlling (3. Durchführung Jan./Feb. 2013, geplant)
 (Lead: Thomas Gysler)
- Fachkurs Risikomanagement (3. Durchführung Okt./Nov. 2011)
 (Lead: Stefan Hunziker)
- Fachkurs Brush-up Accounting (10. Durchführung Okt./Nov. 2011)
 (Lead: Peter H. Wullschleger)
- Fachkurs Projektcontrolling (1. Durchführung April 2012 geplant)
 (Lead: Stefan Hunziker)
- Fachkurs Business Planning (1. Durchführung 2012 geplant)
 (Lead: Michael Blankenagel)

1.3. Swiss Banker's Summer School

Die Swiss Banker's Summer School konnte sich 2011 besser im Markt positionieren und hat unter Beteiligung der entsprechenden Banken-Weiterbildungslehrgängen zu spannenden Wochen geführt. Im Rahmen der Neustrukturierung der MAS-Lehrgänge soll die Swiss Banker's Summer School in Zukunft ein noch stärkeres Gewicht erhalten.

- Risikomanagement für Banker Juli 2011, Maurice Pedergnana, Roger Rissi

- Studienreise Indien China

August 2011, Maurice Pedergnana

1.4. IFZ-Seminare

Im Jahre 2011 wurden 71 Seminare ausgeschrieben, von welchen die folgenden 42 Seminare durchgeführt wurden. Es waren 550 Teilnehmende eingeschrieben:

- Projektcontrolling, 12.01.11
- Advanced EXCEL f
 ür Controlling und Finance, 19.01.2011
- Makroökonomie, Geldwert(instabilität), 08.04.2011
- Interne Kontrolle für die öffentliche Verwaltung, 22.09.2011
- Corporate Treasury Mehrwert durch Professionalität, 28.04.2011
- Portfoliomanagement I, 06.05.2011
- NPO Governance, 10.05.2011
- Aktuelle Herausforderungen auf dem Hypothekarkreditmarkt, 10.05.2011
- Portfoliomanagement II, 13.05.2011
- IFRS Finanzberichte besser verstehen, 16.05.2011
- Business Planning, 18.05.2011
- Finanzfachleute verstehen, 18.05.2011
- Portfoliomanagement III, 20.05.2011
- Liquiditätsmanagement, 20.05.2011

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 9/60

- Supply Chain Controlling, 23.05.2011
- Herausforderung berufliche Vorsorge, 23.05.2011
- Advanced EXCEL für Controlling und Finance, 24.05.2011
- Personal-Controlling, 25.05.2011
- Korruption und Terrorismus als Herausforderung für die Organisation, 26.05.2011
- Finanzierung von Bergbahnen, 30.05.2011
- Immobilienvermarktung im Zeitalter Facebook etc., 23.05.2011
- HRM2 Konzeption & Umsetzung, 24.05.2011
- Wirtschaftskriminalität von der deliktischen Jahresrechnung bis zur Strafverfolgung, 30.05.2011
- Vermögensanlagen bei NPO, 31.05.2011
- Risikomanagement für KMU, 08.06.2011
- Moderne Budgetierung, 20.06.2011
- Darstellung quantitativer Daten mit EXCEL für Controlling und Finance, 28.06.2011
- Mezzanine und hybride Finanzierung die nachhaltige Finanzierung?, 04.07.2011
- Asset Liability Management, 04.07.2011
- Working Capital Management, 07.07.2011
- Erfolgreiche Finanzbeschaffung mit Stiftungen, 14.09.2011
- Währungsmanagement, 23.09.2011
- Indirekte Immobilienanlagen Ausland, 30.09.2011
- Herausforderung Unternehmensnachfolge, 07.11.2011
- Advanced EXCEL für Controlling und Finance, 08.11.2011
- Führen mit Kennzahlen, 09.11.2011
- Wohnungsmarkt in der Schweiz Facts und Trends, 09.11.2011
- Advanced EXCEL für Controlling und Finance, 21.11.2011
- Finanzmanagement von Gemeinden, 28.+29.11.2011
- Einführung Compliance, 14.11.2011
- Kern-FER für KMU, 28.11.2011
- Qualitätsmanagement, 30.11.2011
- Der Storyboard-Ansatz, 18.12.2011

Die Leitung der Seminarreihe wurde bis März 2011 von Pietro Scialdone wahrgenommen, ab März 2011 war die Zuständigkeit bei Sita Mazumder. Als Seminarleitung und Dozierende, in den einzelnen Seminaren waren verschiedene Mitarbeitende des IFZ tätig.

CFO-Updates

Die CFO-Updates konnten im Jahr 2011 mangels Anmeldungen nicht durchgeführt werden. Ist wurde entschieden, bis auf weiteres auf eine Neuauflage zu verzichten.

1.5. Women's Business

- Women's Business Event: Esther Girsberger hautnah @ paradis des innocents, 17.05.2011
- Women's Business Seminar: Korruption und Terrorismus als Herausforderungen für die Organisationen, 26.05.2011
- Women's Business International Relations: Relocation Event @ Credit Suisse Lucerne, 05.07.2011
- 6th Women's Business Conference, 09.11.2011

Die Leitung von Women's Business liegt bei Sita Mazumder.

1.6. Bank VR Workshops

Im Jahre 2011 wurden wiederum Workshops für Bankverwaltungsräte durchgeführt, welche jeweils von 15-20 Verwaltungsräten besucht wurden:

- Risk & Return Steuerung durch VR, 12.09.2011
- Audit Committee Ausblick 2012, 7.11.2011

Die Leitung der Workshops liegt bei Christoph Lengwiler und Maurice Pedergnana.

1.7. KMU-Forum Finanzielle Führung

Das IFZ hat im Frühling 2011 zusammen mit Wirtschaftsverbänden der Region Zug unter dem Namen "KMU-Forum: Finanzielle Führung" zum fünfzehnten Mal einen Zyklus von Abendveranstaltungen durchgeführt. Ziele der Veranstaltungsreihen sind die Förderung der Qualität der finanziellen Führung bei KMU in der Region, der Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis sowie die Schaffung einer interaktiven Plattform für KMU, die dem Erfahrungsaustausch dient. Alle Abende fanden guten Anklang. Sie waren folgenden Themen gewidmet:

- Basel III und Solvency II Auswirklungen für die KMU Welt (21. März 2011) mit Prof. Dr. Dr. Christian Wunderlin, Dr. Oliver Wünsch, Matthias Henny, Marcel Hurschler
- Nachfolge bei KMU Zukunftssicherung (28. März 2011)
 mit Andreas Baumann, Arthur Exer, Barbara Müller, Dr. Catherine Müller, Marc Zulian, Sten Schreiber

Die Partnerschaften mit Wirtschaftsverbänden konnten weiter intensiviert werden. Partnerorganisationen, welche das KMU-Forum insbesondere auch bei der Vermarktung unterstützen sind: Gewerbeverband des Kantons Zug ZGV, Verein Technologie Forum Zug TFZ, Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug, Zuger Treuhändervereinigung ZTV, Zuger Wirtschaftskammer, Zürcher Handelskammer ZHK und Zentralschweizerischen Handelskammer HKZ

Das einzelnen Veranstaltungsabende des KMU-Forums wurden in Zusammenarbeit (inkl. Sponsorbeiträge) mit folgenden Unternehmen durchgeführt: Luzerner Kantonalbank, ABT Treuhandgesellschaft.

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 11/60

Die Durchführung des KMU-Forums stand für das Jahr 2011 unter der Leitung von Prof. Dr. Linard Nadig. Im Marketing- und Administrativen-Bereich wurde er durch Claudia Kälin und Thomas Fischer unterstützt. Es haben 215 verschiedene Personen teilgenommen welche teils mehrere Veranstaltungen besuchten. Für das Jahr 2012 sind weitere Veranstaltungsreihen im März und September geplant.

1.8. Investment Forum

Das IFZ hat im Herbst 2011 zusammen mit verschiedenen Praxispartner unter dem Namen "Investment Forum" zum ersten Mal einen Zyklus von Abendveranstaltungen durchgeführt. Alle Abende fanden guten Anklang. Sie waren folgenden Themen gewidmet:

- Banken, Staaten, Währungen von Krise zu Krise (14. November 2011)
 mit Prof. Dr. Maurice Pedergnana und Roger Rissi
- China und Indien asiatische Wachstumsmärkte (21. November 2011)
 mit Prof. Dr. Maurice Pedergnana, Zhen Xiao und Nicolas Bürkler
- Investments Ausblick 2012 (28. November 2011)
 mit Prof. Dr. Maurice Pedergnana, Dr. Christian Diller, Felix Gasser, Dr. Markus Schmidiger, Daniel Kurz, Marc Possa und Luc Mathys

Das einzelnen Veranstaltungsabende des Investment-Forums wurden in Zusammenarbeit (inkl. Sponsorenbeiträge) mit folgenden Unternehmen durchgeführt: Credit Suisse AG, Man, VV Vorsorge Vermögensverwaltung AG, Swiss Center Shanghai, Montana Capital Partners, SECA.

Die Durchführung des Investment-Forums stand für das Jahr 2011 unter der Leitung von Prof. Dr. Maurice Pedergnana und Nicolas Bürkler. Es haben 187 Personen teilgenommen. Für das Jahr 2012 sind jeweils weitere Veranstaltungsreihen im Mai und November geplant.

1.9. Veranstaltungen

Das IFZ hat im Jahre 2011 die folgenden öffentlichen oder für ein spezifisches Zielpublikum ausgeschriebenen Veranstaltungen durchgeführt:

- Medizin und Innovation

Referat von Dr. Daniel Vasella, Verwaltungsratspräsident der Novartis AG, anlässlich der GV des Vereins IFZ und des IFZ Jahresevents vom 24. Mai 2011.

2. Bachelor Lehrgänge

Das IFZ betreut mit seinen Dozierenden und übrigen Mitarbeitenden in den Fachbereichen Controlling & Accounting und Finance & Banking sowie teils auch in ergänzenden Fachgebieten (Mathematik/Statistik) die Lehre in den Bachelorlehrgängen der Hochschule Luzern. Seit Herbst 2008 wird jeweils eine Klasse des berufsbegleitenden Bachelors am Standort Zug geführt.

2.1. Vorkurse für Bachelorstudierende

Den angemeldeten Studierenden des Bachelors werden jeweils im Sommer freiwillige Vorkurse angeboten, welche es ihnen erlauben sollen, Lücken im Vorwissen zu schliessen und einen reibungslosen Start ins Studium sicherzustellen:

- Vorkurs Rechnungswesen: Peter H. Wullschleger (Lead), Christian Bitterli
- Vorkurs Mathematik: Markus Rupp (Lead), Philipp Spindler

2.2. Assessment Stufe des Bachelors in Business Administration

Im Bachelorstudiengang der Hochschule Luzern – Wirtschaft wird die Lehre in den spezifischen Fächern der "Finanziellen Unternehmensführung" durch Markus Rupp koordiniert. Dozierende des IFZ haben die folgenden Lehraufträge übernommen:

- **Finanzielles Rechnungswesen (HS 11): Stefan Kull** (Lead), Marco Fontana, John Davidson, Werner A. Wangler, Peter H. Wullschleger, Stefan Renggli, Robert Bornhauser
- **Finanzanalyse und Reporting (FS 11):** Peter H. Wullschleger (Lead), Rosmarie Waldburger, Robert Bornhauser, Werner A. Wangler, Marco Fontana
- Corporate Finance: Markus Rupp (Lead), Karsten Döhnert, Philipp Lütolf, Gabrielle Wanzenried, Roger Balmer, Yvonne Seiler
- Kostenrechnung / Controlling (HS 11): Dominik Erny (Lead), Marino Bundi, Linard Nadig, Ulrich Egle
- Ergänzungsmodul Grundlagen finanzielle Führung: Kostenrechnung und Controlling: Dominik Erny (Lead), Corporate Finance: Karsten Döhnert, Finanzielles Rechnungswesen: Peter H. Wullschleger

2.3. Assessment Stufe des Bachelors in Wirtschaftsinformatik

- **Finanz- und Rechnungswesen:** Stefan Kull (Lead), Ulrich Egle
- Betriebswirtschaftslehre/Volkswirtschaftslehre/Finanzielles Rechnungswesen: Stefan Hunziker (Lead), Christian Bitterli, Rosmarie Waldburger, Marco Fontana, Martin Spillmann
- Modulverantwortung Konvergenz Wirtschaftsfächer (inkl. Lehrtätigkeit) für Wirtschaftsinformatiker an der Hochschule Luzern Wirtschaft: Stefan Hunziker (Lead), Martin Spillmann, Marco Fontana

2.4. Studienrichtung Finance & Banking

Die Studienrichtung Finance & Banking wird durch Philipp Lütolf geleitet. Die Studienrichtung umfasst verschiedene Kern- und Wahlpflichtmodule im Umfang von rund 60 ECTS Credits. Dozierende des IFZ haben die folgenden Lehraufträge übernommen:

 Finanzmärkte: Christoph Lengwiler (Lead), Sita Mazumder, Stefan Kull, Hanspeter Zingre, Daniel Piazza, Yvonne Seiler Jahresbericht IFZ 2011 Seite 13/60

- Financial Investments: Philipp Lütolf (Lead), Karsten Döhnert, Costantino Lanni,
 Christoph Lengwiler, Max Spindler, Hanspeter Zingre, Andreas Dietrich, Maurice Pedergnana
- Vorsorge, Personal, Sozialversicherung: Markus Rupp (Lead)
- **Financial Accounting:** Peter H. Wullschleger (Lead)
- Corporate Finance: Markus Rupp (Lead), Philipp Lütolf, Christoph Lengwiler, Marino Bundi
- Finanzdienstleistungsmanagement: Andreas Dietrich (Lead), Nils Hafner, Roger Rissi,
 Daniel Piazza
- Case Studies Finanzdienstleistungsmanagement: Sita Mazumder (Lead), Andreas Dietrich, Dominik Erny, Nils Hafner
- **Spezielle Probleme Finanzmathematik:** Hanspeter Zingre (Lead)
- Corporate Treasury und Financial Risk Management: Andreas Schlegel
- Asset Management: Karsten Döhnert (Lead)
- Case Studies Corporate Finance: Philipp Lütolf (Lead), Markus Rupp

2.5. Studienrichtung Controlling & Accounting

Die Studienrichtung Controlling und Accounting wird durch Viviane Trachsel geleitet. Die Studienrichtung umfasst verschiedene Kern- und Wahlpflichtmodule im Umfang von rund 60 ECTS Credits. Dozierende des IFZ haben die folgenden Lehraufträge übernommen:

- Financial Accounting und Reporting: Viviane Trachsel (Lead), Werner A. Wangler, verschiedene externe Dozierende (KPMG, PWC)
- Management Accounting als Planungs- und Entscheidungsinstrument: Viviane Trachsel (Lead), Ulrich Egle, Linard Nadig Markus Rupp
- Controlling/Accounting im Unternehmenszyklus: Rosmarie Waldburger (Lead),
 Christian Wunderlin
- Strategisches und operatives Controlling: Viviane Trachsel (Lead), Marino Bundi, Ulrich Egle, Linard Nadig
- Controlling und Accounting im internationalen Umfeld: Christian Bitterli (Lead),
 Marino Bundi, Viviane Trachsel, Marco Fontana
- Wirtschaftsprüfung und interne Revision: Marco Fontana (Lead)
- **Risk Management:** Stefan Hunziker (Lead), Costantino Lanni
- Finance für Controlling & Accounting: Philipp Lütolf (Lead), Andreas Dietrich
- **Steuern und Recht für KMU:** Rosmarie Waldburger (Lead)
- **Controlling als Führungsinstrument:** Christian Bitterli (Lead)
- **ERP Standardanwendungen:** Stefan Renggli

2.6. Studienrichtung Immobilien

Das Projekt für die neue Studienrichtung Immobilien wird durch John Davidson geleitet. Die Studienrichtung umfasst verschiedene Kern- und Wahlpflichtmodule im Umfang von rund 60 ECTS Credits. Dozierende des IFZ haben die folgenden Lehraufträge übernommen:

- **Immobilien verstehen:** John Davidson (Lead)
- Immobilien bewerten: Markus Schmidiger (Lead) und John Davidson, Hanspeter Zingre, Peter Wullschleger
- **Immobilien bewirtschaften:** Markus Schmidiger (Lead)
- Bauprojekte managen und Standorte analysieren: John Davidson (Lead)/Studienwoche in London.

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 14/60

2.7. BSc BA International Management & Economics

Im englischen Bachelorstudiengang der Hochschule Luzern – Wirtschaft wird die Lehre in den spezifischen Fächern der "Finanziellen Unternehmensführung" durch Markus Rupp koordiniert. Dozierende des IFZ haben die folgenden Lehraufträge übernommen:

- **Financial Accounting:** Thomas Gysler (Modulleitung)

- **Controlling:** Thomas Gysler

Quantitative Research Methods: Jürg Schwarz (Lead)
 Managerial Economics: Gabrielle Wanzenried (Lead)

- Corporate Finance: Roger Rissi

2.8. Andere Studienrichtungen

Auch in den übrigen 5 Studienrichtungen werden finanzrelevante Module von Dozierenden des IFZ geleitet und unterrichtet.

Hotelmanagement: Philipp LütolfManagement & Law: Monika Roth

2.9. Betreute Bachelorarbeiten

Christian Bitterli

- Erfahrungen und Erwartungen von KMU in der Region Zentralschweiz aufgrund der Gesetzesänderungen bezüglich Grundsätze der Revisionspflicht (Ivan Talevi)
- Die Treuhandbranche Entwicklung und Einflusskräfte erfolgsversprechende Geschäftsmodelle für Treuhandunternehmen (Patricia Zumstein)

Michael Blankenagel

- Entwicklung und Implementierung eines Kennzahlensystems für die Blaser Malters AG (Beat Blaser)
- Analyse der Vor- und Nachteile des Kostenstellen- und Globalbudgets nach PostLogistics und Ableitung von Handlungsempfehlungen für den Budgetprozess (Tereza Gjergji)
- Konzeption und Realisationsansatz einer Balanced Scorecard für eine Möbelfabrik (Iris Kaschube)
- Optimierung der Forecastgenauigkeit des Sektors Energy bei der Siemens Schweiz AG (Simone Stucki)

Marino Bundi

- Implementierung einer umfassenden Kalkulation in einem Holzbau- und Schreinereiunternehmen (Sybille Zahnd)
- Finanzielles Subventionscontrolling des Mittelschul- und Berufsbildungsamts des Kantons Bern für die Berufsfachschulen mit privater Trägerschaft (Lara Bieri)
- Business Intelligence: Anforderungen und Herausforderungen aus Sicht von Finanzen und Controlling (Marcel Fallegger)
- Auswirkungen des neuen Pflegegesetzes auf die Kostenrechnung des Alters- und Pflegezentrums Herrenbergli (Lukas Walther)

Nicolas Bürkler

- Emissionshandel Bambus Zertifikat (Thomas Brunner)
- Immobilienmanagement: Rinag Immobilien AG & Immobilien Sawi AG (René Wiederkehr)

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 15/60

Andreas Dietrich:

- Strategiefindung einer Schweizer Grossbank in den Segmenten Sitzgesellschaft, Anwälte und Treuhänder (Sandro Iten)
- Outsourcing der Produktion von transaktionsorientierten Bankdokumenten die Anforderungen der FINMA an einen externen Print und Mail Provider (B. Rast)
- Eröffnung eines Flagship-Store im Herzen der Finanzmetropole Zürich Chancen und Herausforderungen einer Regionalbank (A. Nauser)
- Die Bedeutung von Anlagen in Rohstoffe bei Privatkunden auf dem Schweizer Finanzplatz (M. Hunkeler)
- Erfolgsfaktoren im Private Banking (P. Hofer)
- Systematisierung und Verbesserung der Neukundengewinnung bei der UBS (M. Hecht)

Karsten Döhnert

- Ratingsystem für Pensionskassen (Andreas Arnet)
- Exceptions to policy bei grundpfandbesicherten (Daniel Bammert)
- Gegenüberstellung des Global Opportunity Investment Approach und der modernen Portfoliotheorie (Marcel Masshardt)
- Colleteral Secured Instruments (Stefan Rammelmeyer)
- Der Wetterderivatemarkt Schweiz im Profil (Jakob Schnyder)

Ulrich Egle

- Umsetzung regulatorischer Auflagen im Finanzbereich: Rentabilitätskiller fürs Geschäft? (Dejan Przuli)
- Kostenrechnung im Bankensektor (Jonas Rust)
- Contracting f
 ür Strassenbeleuchtung (Ueli Stettler)

Dominik Erny

- Marktbearbeitung an noch nicht bearbeiteten Standorten (Marc Hegglin)
- Finanz- und Rechnungswesen für Einsteiger (Nicole Schäuble)
- Erfolgsfaktoren im Private Banking (Pirmin Hofer)
- Qualitative und quantitative Aktienanalyse am Beispiel von 5 Unternehmen der schweizerischen Lebensmittelindustrie (Marko Pantelic)

Marco Fontana

- Umsetzung des überarbeiteten Stands Unternehmenszusammenschluss (IFRS 3) innerhalb der Forbo Gruppe (Claudia Stierli)
- Konzeption eines Kostenrechnungssystems für die Qualitas AG (Claudia Ehrler)

Thomas Gysler

- Marketingorganisation im Finanzdienstleistungssektor Credit Suisse (Lilian Schober)
- Operative Überprüfung der Führung des Rechnungswesens der IPH Hitzkirch (Roman Niederberger)

Nils Hafner

- Der systematische Beratungsprozess in der Privatkundenberatung bei Reichmuth & Co. (Remo Hegglin)
- Mögliche Weiterentwicklungen des Bonusprogramms STUcard (Tobias Amrein)

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 16/60

Stefan Hunziker

- Risikomanagement in Industrieunternehmen Status Quo und zukünftige Herausforderungen (Fahrudin Arnautovic)
- Konzeption eines Krisenkommunikationskonzepts für einen Steuerungsbauer im Personenbeförderungsbereich (Michèle Keller)
- Vorschlag zur Implementierung eines Internen Kontrollsystems bei der Pensionskasse Stadt Luzern (Patrizia Knüsel)
- Internes Kontrollsystem der Sventa AG (Andrea Leuenberger)

Stefan Kull

Private Equity Investments – Einsatz bei der Pensionskasse Stadt Luzern (Andreas Imhof)

Christoph Lengwiler

- Regimewechsel Eigenmietwert (Thomas Bützer)
- Finanzierung von Schweizer Gemeinden (Christian Fässler)
- Weiterbildungsbedürfnisse von Verwaltungsräten (Silvan Helfenstein)
- Medienverhalten von Finanzfachleuten (Andrea Zimmerli)

Philipp Lütolf

- Unternehmensnachfolge als Dienstleistung vom VZ Vermögenszentrum (Philipp Heer)
- Businessplan Amplifon AG (Kristijan Varvodic)
- Businessplan Freizeitzentrum Schlossfeld Willisau (Fabian Muff)
- Dogs of the SMI (Dino Stutz)
- Aktienkapitalerhöhungen Schweizer Aktiengesellschaften (Marko Djurdjevic)
- Aktienanalyse Nahrungsmittelsektor (Marko Pantelic)

Sita Mazumder

- Frauen in Beraterfunktionen von Kunden (Pascal Twerenbold)
- Women in Business (Julia Henseleit)
- Operational Risk at UBS: What are the regulatory requirements an operational risk frame-work needs to comply with and how well is UBS' operational risk framework fulfilling them? (Nadine Imhasly)
- Islamic Banking: Chancen & Herausforderungen in Europa (Hayri Karadeniz)
- Behavioral Finance im Private Banking (Marco Freiermuth)
- Einflussfaktoren einer erfolgreichen Akquisition im Private Banking (Jozo Brasnjic)
- Diversity Wheel für HSLU-W (Projektarbeit)

Linard Nadig

- Konzeption und Realisationsansatz einer Balanced Scorecard für eine Möbelfabrik (Iris Kaschube)
- Balanced Scorecard f
 ür Alters- und Pflegeheime (Andrea K
 üttel)

Stefan Renggli

Balanced Scorecard f
ür Alters- und Pflegeheime (Andrea K
üttel)

Markus Rupp

- Kundenorientierung der Raiffeisenbank Waldstätte (Stephan Blattmann)
- Praxis des Fremdwährungsmanagements (Matthias Hofstetter)
- Best practice der unterjährigen Finanzplanung (Adrian Unternährer)
- Zinsrisiken der Luzerner Pensionskasse (Martin Bass)

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 17/60

Rosmarie Waldburger

- Die Auswirkungen des neuen Rechnungslegungsrechts auf Treuhandgesellschaften und ihre Kunden (Michaela Bühlmann)
- Verhältnis/Zusammenarbeit zwischen der internen und externen Banken-Revision in der Schweiz (Nadja Burkard)
- Aufbau, Pflege und Nutzung einer Anlagenbuchhaltung in einem Abwasserbewirtschaftungsunternehmen (Melina Marty)
- Die Treuhandbranche erfolgversprechende Geschäftsmodelle für Treuhandunternehmen (Patricia Zumstein)

Gabrielle Wanzenried

- Die Kreditallokation der Schweizer Banken unter der Lupe (Michael Büttiker)
- Die Rolle von Private Equity bei Nachfolgefinanzierungen (Adrian Meier)
- Nachfolgeregelung für das Familienunternehmen Lüdi & Cie. (Susanne Lüdi)
- Vergleichende Performanceanalyse von aktiven und passiven Investmentstrategien im Anlageuniversum Schwellenländer (Emerging Markets) (Patrick Lier)
- Ratingsystem f
 ür Pensionskassen (Andreas Arnet) (Ko-Referat)
- Women in Business (Julia Henseleit) (Ko-Referat)
- Islamic Banking: Chancen & Herausforderungen in Europa (Hayri Karadeniz) (Ko-Referat)

Christian Wunderlin

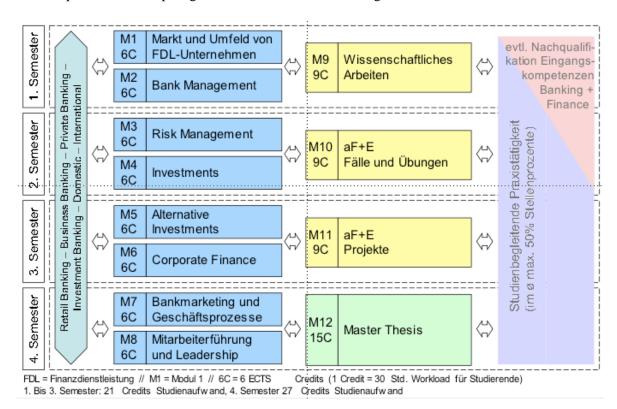
- Erfolgreiche finanzielle Führung der Ledermann Immobilien AG (Janine Rupper)
- Konzept für ein bereichsübergreifendes, bedürnisorientiertes Führungsinformationssystem bei Ticketcorner (Cyrill Schlegel)
- Einführung eines Controllings bei der H-Soft AG (Remo Keiser)

3. Master Lehrgänge

Das IFZ betreut mit seinen Dozierenden und Mitarbeitenden die Lehre in den konsekutiven Masterlehrgängen der Hochschule Luzern – Wirtschaft. Diese werden seit Herbst 2008 angeboten.

3.1. MSc Banking&Finance

Der MSc Banking & Finance wird von der Hochschule Luzern zusammen mit der ZHAW School für Management & Law angeboten. Für die an der Hochschule Luzern eingeschriebenen Studierenden findet 75% des Unterrichts am IFZ in Zug statt. Das Studienkonzept gewährleistet die optimale Verknüpfung von Wissenschaft, Forschung und Praxis:



Seitens des IFZ sind in der Studiengangsleitung Andreas Dietrich und Christoph Lengwiler involviert. Studienorte sind Winterthur und Zug. Der Unterricht wird durch Dozierende beider Schulen durchgeführt.

In den folgenden Modulen haben Dozenten des IFZ unterrichtet:

- M1 Markt und Umfeld von FDL-Unternehmen: Maurice Pedergnana, Christoph Lengwiler, Monika Roth, Andreas Dietrich
- M2 Bank Management: Andreas Dietrich
- M3 Risk Management: Werner Rosenberger
- M4 Investments: Stefan Kull, Philipp Lütolf, Roger Rissi, Yvonne Seiler, Karsten Döhnert, Nicolas Bürkler
- M5 Alternative Investments: John Davidson, Roger Rissi, Nicolas Bürkler
- M6 Corporate Finance: Maurice Pedergnana, Gabrielle Wanzenried, Christian Wunderlin, Andreas Schlegel
- M7 Bankmarketing und Geschäftsprozesse: Nils Hafner
- M9 Wissenschaftliches Arbeiten: Jürg Schwarz

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 19/60

In den Modulen 10 (Praktische Übungen zur Forschungsmethodik) und 11 (Praxisorientierte Forschungsprojekte) wurden verschiedene Arbeiten von den folgenden IFZ-Dozenten betreut: Christoph Lengwiler, Andreas Dietrich, Maurice Pedergnana, Nicolas Bürkler, Yvonne Seiler, John Davidson, Gabrielle Wanzenried, Werner Rosenberger und Philipp Lütolf.

3.2. MSc Business Administration

Dozierende des IFZ wirken auch im MSc Business Administration mit, welcher die Studienrichtungen "Business Development & Promotion" "Tourism" und "Public & Non Profit Management" umfasst. Im Jahr 2011 unterrichteten die folgenden Dozierenden des IFZ im MSc Business Administration: Nils Hafner (im Modul CRM und im Modul "Change Management"), Ulrich Egle (im Modul Business Design). Jürg Schwarz hat die Vorlesung "Applied Data Analysis (with SPSS)" (6 ECTS) im Modul "Research Methods and Tools" gehalten. Christian Wunderlin hat den Bereich Start-up Finanzierung unterrichtet.

3.3. MSc International Financial Management

Die Master-Road-Map der Schule sieht für den nächsten Ausbauschritt den Aufbau eines Master of Science im Bereich Financial Management vor. Unter der Leitung von Michael Blankenagel und Linard Nadig wurde ein Konzept entworfen, welches eine konsequent internationale Ausrichtung dieses Lehrganges anstrebt. Das Konzept wurde im Herbst 2011 präsentiert und sowohl von der Departements- und Hochschulleitung wie auch vom Fachhochschulrat sehr positiv aufgenommen und das Projektteam wurde aufgefordert eine zeitnahe Umsetzung anzustreben. Ziel ist es einerseits in konkretere Gespräche mit möglichen nationalen und internationalen Partnern zu treten, andererseits den internen Bewilligungsprozess konsequent weiterzuverfolgen und ein Gesuch an das BBT vorzubereiten.

3.4. Projekte Distance und Blended Learning

Im Rahmen eines Call for Projects zur Förderung von Blended and Distance Learning wurden die folgenden Projekte des IFZ definitiv genehmigt, Koordination im Bereich C+A durch Tom Gysler, Unterstützung Rahel Marthy:

- Codez Wiki Transfer Forschung-Lehre (Viviane Trachsel, Tom Gysler, Marcel Fallegger)
- **Bilanzanalyse** (Tom Gysler, Stefan Renggli, Imke Keimer)
- Collaborative Learning (Linard Nadig, Christian Bitterli, Tom Gysler)
- **eMACC** Weiterentwicklung (Michael Blankenagel, Imke Keimer, Uli Egle, Linard Nadig, Marcel Fallegger)
- Webinarien und internationale Zusammenarbeit im Bereich Immobilien (John Davidson, Markus Schmidiger)
- ImmoWiki (John Davidson, Markus Schmidiger)
- **Plattform Empirical Methods**: Unterstützende E-Learning-Ressourcen für quantitativ-empirische Methoden (Jürg Schwarz)

3.5. Betreute Masterarbeiten

Andreas Dietrich

- Bank income structure, risk and performance: An empirical analysis (F. Bottoni)
- Zusammenhang zwischen der Effizienz und der Aktienkursentwicklung von DACH-Banken (A. Milincic)
- Der Einfluss der Non- und Near-Banks auf den schweizerischen Hypothekarmarkt (A. Bützer)

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 20/60

- Asset Liability Management: Refinanzierung von Banken im aktuellen Zinsumfeld (Roger Isenschmid; Ko-Referent)
- Margenanalyse im Hypothekargeschäft (S. Zehnder, Ko-Referent)
- Web 2.0 im Retail Banking Die neue Kommunikation bei Banken (C. Wetzel, Ko-Referent)

Nicolas Bürkler

- Grundlagen zu einem "Volaschätzer" für ein optionspreistheoretisches Ratingmodell (Arman Bukvic)
- Aktien-und Anleihengewichtung: Ein modellunterstützter Allokationsprozess (Sarah Hirschfeld)
- Distressed Mergers & Acquisitions with a special focus on the debt equity swap (Malte Abrams)
- Sovereign Ratings: Konzept und Tool zur Bonitätseinschätzung von Staaten (Xuewei Xie)

Karsten Döhnert

- Performance: Evidence from publicly traded Swiss Companies (Adrian Hodel)
- Erstellung eines Bewertungsrasters für Schweizer Pensionskassen (Michael Rickli)
- Der strukturierte Akquisitionsprozess institutioneller Kunden bei der Credit Suisse AG (Pascal Weber) – Ko-Referent

Ulrich Egle

- Corporate Governance und Unternehmensbewertung am Beispiel von Schweizer Publikumsgesellschaften (Michael Otte)
- Corporate Governance Kodex f
 ür Schweizer Gross-, Regional- und Kantonalbanken (Stefan Riechsteiner)
- Einflussfaktoren auf die Lebenszykluskosten von Bodenbelägen (Anja Fuchs-Barbara)

Dominik Erny

Diverse Ko-Referate insbesondere mit Dozierenden der ZHAW

Nils Hafner

- Web 2.0 im Retailbanking Die neue Kommunikation bei Banken (Christian Wetzel)
- Wirksamkeit von Viralem Marketing Kampagnen zur Erhöhung der Klick- und Konversionsrate am Beispiel der Internetplattform clickLodge (Pietro Caruso)
- Konzept zur Verschiebung der After-Sales-Services für Privatkunden in den Online Kanal (Matthias Rem)
- Konzeption des Veränderungsprozesses der Abteilung Customer Support (CSU) der Swisscom (Schweiz) AG hin zu mehr Social Media-Service (Monique Goncalves)

Stefan Kull

 Antizyklisches Checklisten Tool, nach empirische untersuchten Indikatoren, für einen Einstieg an der Börse gemäss Behavioral Finance (Manuel Gresser)

Christoph Lengwiler

 Chancen und Risiken der Depositenkasse der EBG als Finanzierungsinstrument für die Wohngenossenschaft Geissenstein EBG in Luzern (Cédric Vollmar)

Maurice Pedergnana

- Taktische Asset-Allokation für Aktien- und Anleihengewichtung Ein modellunterstützter Allokationsprozess (Sarah Hirschfeld)
- Distressed M&A unter besonderer Berücksichtigung des Einsatzes von Debt&Equity Swaps am Bsp. Deutschland (Malte Abrams)

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 21/60

Roger Rissi

- Do earnings announcements of HSI Index-Stocks lead to abnormal returns? (Zornitsa Chingova)
- Sovereign Risks and Determinants of Sovereign Credit Default Swap Spreads (Simon Amrein)

Werner Rosenberger

- Regressionsanalyse impliziter Debt Capacities (Adrian Dubach)
- Grundlagen für einen "Volaschätzer" (Arman Bukvic)

Monika Roth

 Segmentierung aus regulatorischer Sicht in Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungen (Patrick Küssenberger)

Yvonne Seiler

- Margenanalyse im Hypothekargeschäft (Stefan Zehnder)
- Hedging von Zinsänderungsrisiken für private Hypothekarschuldner (Alexander Keller)

GabrielleWanzenried

- Ownership Structure and Corporate Performance: Evidence from publicly traded Swiss Companies (Adrian Hodel) (Ko-Referat)
- Erstellung eines Bewertungsrasters für Schweizer Pensionskassen (Michael Rickli) (Ko-Referat)

Christian Wunderlin

- Einfluss des Swiss Solvency Tests auf den alternativen Risikotransfer (Adriel H\u00e4ni)
- Asset Liability Management: Refinanzierung von Banken im aktuellen Zinsumfeld (Roger Isenschmid)
- Basel III Auswirkungen auf die Aktivseite der Bankbilanz (Sandro Stricker)
- KMU und Kapitalmarkt (André Vollenweider)

4. Lehraufträge für Drittschulen

Das IFZ oder einzelne Dozierende haben im Jahre 2011 in teils beträchtlichem Masse Lehraufträge für Dritte innerhalb und ausserhalb der Hochschule Luzern übernommen.

4.1. Lehraufträge innerhalb der Hochschule Luzern

- Modulverantwortung (inkl. Lehrtätigkeit) für die Module "Finanzmärkte", "Strategisches Finanzmanagement" und "Strategische Akquisition" im Executive MBA am Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR (Christoph Lengwiler).
- Modulverantwortung (inkl. Lehrtätigkeit) für das Modul "Strategisches Controlling" im Executive MBA am Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR (Linard Nadig).
- Modulverantwortung (inkl. Lehrtätigkeit) für das Modul "Grundlagen Finanz" im MAS für Wirtschaftsingenieur, DAS Produktmanager und CAS Betriebswirtschaft (Stefan Renggli)
- Modulverantwortung (inkl. Lehrtätigkeit) für das Modul "Controlling entlang der Wertschöpfungskette" im DAS Design Ingenieur der Teilschule Technik & Architektur (Michael Blankenagel (Modulleitung), Marino Bundi, Claus Gerberich, Philipp Lütolf)
- Lehraufträge im Executive MBA des Instituts für Betriebs- und Regionalökonomie IBR (Karsten Döhnert, Dominik C. Erny, Christoph Lengwiler, Philipp Lütolf, Linard Nadig, Markus Rupp, Christian Wunderlin und weitere Dozierende).
- Lehraufträge im MAS Business Administration am Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR: "Planungs- und Entscheidungsmethodik II" (Michael Blankenagel), "Work Life Balance" (Michael Blankenagel).
- Fachratstätigkeit im MAS Riskmanagement am Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR (Roger Rissi) und Unterrichtstätigkeit im Modul "Financial Risk Management" (Roger Rissi).
- Lehraufträge "Finanzmanagement für Gemeinden" und "Finanzplanung" im Fachkurs Gemeindefinanzen und Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR (Christoph Lengwiler).
- Lehrauftrag im MAS Business Information Technology am Institut für Wirtschaftsinformatik IWI: "IT-Management" (Ulrich Egle)
- Lehrauftrag im CAS Business Process Engineering: Controlling von Geschäftsprozessen" (Marino Bundi, Ulrich Egle).
- Fachratstätigkeit im MAS ECI (Economic Crime Investigation) am Institut für Wirtschaftsinformatik IWI (Christoph Lengwiler). Dozententätigkeit durch Christoph Banik, Christoph Lengwiler, Karsten Döhnert und Maurice Pedergnana.
- Lehrauftrag Finanz- und Rechnungswesen im Vorbereitungskurs Wellness-ManagerIn am Institut für Tourismuswirtschaft ITW (Stefan Renggli)
- Modulverantwortung (inkl. Lehrtätigkeit) für das Modul "Management" im Bachelor Lehrgang Informatik und Wirtschaftsingenieur | Innovation der Hochschule Luzern – Technik & Architektur (Michael Blankenagel (Lead), Marino Bundi, Marco Fontana und Martin Spillmann).

- Lehrauftrag Unternehmensstrukturen und -Prozesse im Bachelor Lehrgang Informatik der Hochschule Luzern Technik & Architektur (Stefan Renggli).
- Lehrauftrag Betriebliches Rechnungswesen im Bachelor Lehrgang Wirtschaftsingenieur | Innovation der Hochschule Luzern Technik & Architektur (Michael Blankenagel, Christian Bitterli).
- Modulverantwortung (inkl. Lehrtätigkeit) für das Modul "Controlling" im Bachelor Lehrgang Informatik der Hochschule Luzern – Technik & Architektur (Michael Blankenagel (Lead), Marino Bundi).
- Modulverantwortung (inkl. Lehrtätigkeit) für das Modul "Betriebswirtschaft" im Bachelor Lehrgang Informatik der Hochschule Luzern Technik & Architektur (Lead Stefan Hunziker, Marco Fontana, Martin Spillmann).
- Modulverantwortung (inkl. Lehrtätigkeit) für das Modul "Finanzmanagement" im Bachelor Lehrgang Informatik der Hochschule Luzern – Technik & Architektur (Michael Blankenagel (Lead), Christian Bitterli, Stefan Renggli).
- Lehrauftrag "Kundenbeziehungsmanagement" im MAS "Business Administration" und am Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR sowie im CAS "Sales and Distribution Management" sowie im CAS "Marketing Intelligence" und im CAS "Online Marketing und Communication" am Institut für Kommunikation und Marketing IKM (Nils Hafner)
- Lehrauftrag im Bachelor Design Management an der HSLU-D&K, Kurs Essentials of Accountig & Controlling (Thomas Gysler)
- Lehrauftrag im Master Design und Kunst an der HSLU-D&K, Modul "Ökonomie", Kurs Financial Accounting & Controlling (Thomas Gysler)
- Lehrauftrag im CAS Corporate Communication zum Thema "Investor Relations" (Christian Wunderlin)
- Lehrauftrag "Target Costing und Prozesskostenechnung" im MAS "Business Administration" und am Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR (Ulrich Egle)

4.2. Lehraufträge an anderen Hochschulen

- Lehrauftrag Einführung in die Betriebswirtschaftslehre im Bachelor Lehrgang Recht der Uni Luzern (Christoph Lengwiler (Lead), Robert Bornhauser)
- Lehrauftrag Finanz- und Rechnungswesen für Juristen im Masterlehrgang der Uni Luzern (Dominik C. Erny (Lead), Markus Rupp)
- Lehrauftrag für Finanzmanagement im St. Galler Management Seminar für Klein- und Mittelunternehmen, Universität St. Gallen (Thomas Gysler)
- Lehrauftrag für Management Accounting im Vorbereitungskurs zur Prüfung für Certified Internal Auditors, Universität Zürich & St. Gallen (Thomas Gysler)
- Lehrauftrag Rechnungslegung/Controlling an der Universität St. Gallen, Stufe Bachelor (Dominik C. Erny)
- Lehrauftrag im Bereich Private Equity an der Hochschule Liechtenstein, MSc Entrepreneurship (Maurice Pedergnana)
- Lehrauftrag in Finanzielles Rechnungswesen I und II an der Universität Bern, Bachelorstufe (Robert Bornhauser)

- Lehrauftrag im Lehrgang "exekutiver MBA Entrepreneurial Management", Hochschule Liechtenstein (Christian Wunderlin, Philipp Lütolf)
- Lehrauftrag "Customer Relationship Management" im Bachelor Lehrgang Business Administration an der FH HTW Chur (Nils Hafner)

4.3. Lehraufträge für die Schweizerische Akademie für Wirtschaftsprüfung

Christoph Lengwiler leitet den Kurs Corporate Finance im Expertenlehrgang für Wirtschaftsprüfer an der Schweizerischen Akademie für Wirtschaftsprüfung (Konzeption des Kurses, Organisation des Unterrichts, Entwurf der Prüfung, Organisation der Prüfungskorrekturen, Mitglied der Fachkommission für schriftliche Prüfungen). Die Korrekturen der Prüfungen erfolgten im Januar und Oktober am IFZ, wobei rund 30 Expertinnen und Experten als Korrektoren zum Einsatz kamen.

Verschiedene Mitarbeitende des IFZ haben in diesem Zusammenhang an der Schweizerischen Akademie für Wirtschaftsprüfung unterrichtet (Christoph Lengwiler, Karsten Döhnert, Dominik C. Erny, Stefan Kull, Costantino Lanni, Philipp Lütolf, Sita Mazumder, Roger Rissi, Yvonne Seiler).

4.4. Übrige Lehraufträge

- Lehrauftrag im Vorbereitungskurs für die Berufsprüfung für Treuhänder in Luzern, Fach: Finanzierung (Dominik Erny)
- Lehrauftrag im Vorbereitungskurs für die Berufsprüfung für Treuhänder an der Schweiz. Treuhänder Schule Zürich (Zweigstelle Luzern) in Kosten- und Leistungsrechnung (Robert Bornhauser)
- Lehrauftrag im Vorbereitungskurs für die Berufsprüfung für Treuhänder an der Schweiz. Treuhänder Schule Zürich (Zweigstelle Luzern) in Investitionsmanagement (Robert Bornhauser)
- Lehrauftrag im Vorbereitungskurs für die Berufsprüfung für Treuhänder an der Schweiz. Treuhänder Schule Zürich (Zweigstelle Luzern) in Bilanz- und Erfolgsanalyse (Robert Bornhauser)
- Lehrauftrag für Treuhandexperten an der Schweiz. Treuhänder Schule Zürich (Zweigstelle Luzern) in Kosten- und Leistungsrechnung (Robert Bornhauser)
- Lehrgangsleitung am KBZ Zug für den Lehrgang "Technische Kaufleute" (Eidgenössischer Fachausweis) (Peter H. Wullschleger, Christian Bitterli)
- Lehrauftrag an der HFW Zug, Bereich "Finanzielles Rechnungswesen" (Peter H. Wullschleger)
- Lehrauftrag "Korruption" im interdisziplinären Blockseminar der Bachelor Lehrgänge Oec und Jus, Universität St. Gallen (Sita Mazumder)
- Lehrauftrag "Entscheidungsprozesse" im Bachelor Wirtschaft an der Universität Zürich (Sita Mazumder)
- Lehrauftrag "Selbstmarketing und Leadership" im Lehrgang "upSTART", Fachhochschule Nordwestschweiz (Sita Mazumder)
- Lehraufträge für die ZfU International Business School in "Pharmamarketing",
 "Social Media Marketing" und "Total Customer Focus" (Nils Hafner)

5. Beratung und Dienstleistungen

Die Mitarbeitenden des IFZ haben im Jahre 2011 die folgenden Beratungsaufträge bearbeitet:

5.1. Beratungsprojekte

- Einführungsphase neue Kostenrechnung für die Stiftung Bühl (Marino Bundi)
- Strategieberatungsprojekt bei der NAB (Andreas Dietrich)
- Einführung eines internen Kontrollsystems bei der Von Effinger Stiftung (Stefan Hunziker)
- Steuerstrategie und Gemeindeentwicklung Gemeinde Vitznau (Christoph Lengwiler)
- Finanzstrategie für die abl Allgemeine Baugensossenschaft Luzern (Christoph Lengwiler, Jakob Schnyder)
- Beratung von Gemeinden im Bereich der Finanzplanung und der Finanzierung (Christoph Lengwiler)
- Interne Fachausbildung der Bank Sarasin (Christoph Lengwiler, Yvonne Seiler und Roger Rissi)
- Erarbeitung einer Vorgehensmethodik zur Immobilienentwicklung für eine Generalunternehmung (Markus Schmidiger)
- Unterstützung in der finanziellen Führung Enkon (Stefan Renggli)

5.2. Schulungen und Seminare im Auftrag

- Inhouse Schulung Balanced Scorecard Game SUVA (Marino Bundi)
- Ausbildung für die Mitarbeiter der UMEO (Andreas Dietrich, Guido Schmid)
- Rechnungswesen-Kurs für das Obergericht des Kantons Zürich (Rosmarie Waldburger)
- Unterstützung der Bank Julius Bär bei der Lehrlingsausbildung und bei Grundkursen für Quereinsteiger (Simon Amrein, Marcel Masshart)
- Bankfachkurs für Bank Sarasin (Roger Rissi, Karsten Döhnert, Sita Mazumder)

5.3. Geschäftsführung SECA

Das IFZ erledigt im Auftragsverhältnis die Geschäftsführung für die SECA Swiss Private Equity and Corporate Finance Association (SECA Präsident: Dr. Bernd Pfister, Gründungsaktionär bei Invision AG, Zug, und Geschäftsführer der paroscaptial AG, Baar) und wird dafür mit rund CHF 200'000.- p.a. entschädigt.

Im Rahmen dieses Mandates waren vor allem Maurice Pedergnana als Geschäftsführer und Andrea Villiger (Administration, Yearbook) involviert, unterstützt bis Sommer 2011 von Cédric Vollmar und ab Sommer 2011 von Patrik Imhof (Yearbook, Member Acquisition und Event Management). Die erfolgreiche Geschäftsführung schlägt sich abermals in leicht höheren Mitgliederzahlen (ca. 350 Mitglieder per 31.12.2011) und letztlich in einer höheren Abgeltung für das IFZ nieder (die Entschädigung des IFZ ist u.a. von der Anzahl Mitglieder abhängig).

Maurice Pedergnana leitet im Rahmen seiner Forschungstätigkeit die SECA Arbeitsgruppe Research and Statistics. In dieser Funktion war er federführend verantwortlich

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 26/60

für die Herausgabe der SECA Schriftenreihe und der SECA Booklets zu interdisziplinären Fragestellungen aus der Private Equity & Corporate Finance Industrie. Dies fliesst auch an der Hochschule Luzern - Wirtschaft wieder in den Unterricht hinein (BSc, MSc, MAS).

SECA Events & Kongress

Im Laufe des Kalenderjahres 2011 hat die SECA rund 15 Anlässe durchgeführt, die meisten in Zürich, einige aber auch in Lausanne und in Genf sowie einen am IFZ in Zug. Details sind der Website www.seca.ch sowie dem SECA Yearbook 2012 zu entnehmen.

SECA Schriftenreihe

 Band 17: Es handelt sich um die Dissertation zum Thema LBO (in französischer Sprache; Universität Genf) von Christophe Zimmerli, der heute im Controlling des Schindler Konzerns arbeitet.

SECA Booklets

 Nr. 10: Es handelt sich um die Dissertation zum Thema Corporate Venture Capital (in deutscher Sprache; Universität Rostock) von Christoph Banik, der am IFZ gearbeitet hat und heute für Ernst & Young tätig ist.

SECA eNewsletter

Publizistisch speziell zu erwähnen ist der SECA eNewsletter, der seit September 2006 von Maurice Pedergnana – wertvoll unterstützt von Andrea Villiger wöchentlich erstellt wird, um dann an über 3'000 Emailadressen versandt zu werden. Dieser eNewsletter ist einzigartig in der Schweizer Private Equity & Corporate Finance Community.

SECA als Teil der EVCA / PEREP

Wir haben an Umfragen der EVCA (u.a. im Zusammenhang mit AIFMD) teilgenommen. Die SECA Mitglieder haben zudem am europäischen Datenbankprojekt PEREP der EVCA mitgewirkt, allerdings nicht mehr so zahlreich wie im Jahr zuvor. Die Geschäftsstelle muss die SECA Mitglieder regelmässig daran erinnern, dass es sehr wichtig ist, an dieser Umfrage teilzunehmen. Da nicht immer alle Mitglieder teilnehmen, sind die statistischen Auswertungen der EVCA zur Schweiz mit Vorsicht zu geniessen.

SECA und M&A

Der wöchentliche SECA eNewsletter führt auch eine Rubrik "Mergers & Acquisitions" auf. Das ist der aktuellste M&A Report. Quartalsweise bringt Ernst & Young noch einen M&A Report hervor, mit branchenspezifischen Erläuterungen. Einmal jährlich kommt zudem das M&A Yearbook von KPMG heraus (Präsentation im Februar anlässlich der Medienkonferenz der SECA in Zürich).

SECA und Venture Capital

In diesem Bereich führt die Universität Basel (Prof. Dr. Pascal Gantenbein, Henri B. Meier Lehrstuhl) eine detaillierte Statistik, die von den Mitgliedern der SECA unterstützt und mitgetragen wird. Akademisch und publizistisch wird das Projekt von Maurice Pedergnana mitbegleitet.

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 27/60

SECA und IPO

In diesem Bereich führen sowohl die Zürcher Kantonalbank (Dr. Andreas Neumann: auf die Schweiz fokussiert) wie auch die PwC (IPO Watch Europe) je eine nach eigenen Massstäben festgelegte IPO-Statistik mitsamt IPO-Einschätzungen durch. Diese werden regelmässig in den ersten zwei Wochen eines neuen Quartals im SECA eNewsletter publiziert. IPOs gab es an der BX (2011: eine Immobiliengesellschaft) und an der SIX (2012: DKSH).

SECA und Internationales

Die internationalen VC-Finanzierungsströme werden jeweils im Herbst an einem 1 1/2tägigen Seminar, das von Prof. Dr. Martin Haemmig geleitet wird, am IFZ behandelt.

SECA / IFZ Summer School 2011

Im Sommer 2011 haben u.a. einige SECA Mitglieder sowie Nachdiplomstudierende/absolventen der Hochschule Luzern - Wirtschaft an einer rund 13tägigen Tour durch Indien und China teilgenommen (Banking & Finance in Indien und China). Dabei sind auch diverse lokale PE- und VC-Player besucht worden.

Analog wird im Sommer 2012 eine Reise nach Indien & China führen (28.7. – 10.8.2012). Die Reiseleitung obliegt erneut Maurice Pedergnana.

SECA Website

Die Website ist im Jahr 2011 für ca. 20'000 CHF umfassend erneuert und verbessert worden (inkl. Module zur besseren Mitgliederadministration und zum Debitorenmanagement). Damit ist die SECA informatikmässig selbstständig, was es ihr auch ermöglichen könnte, einen Sitzwechsel vorzunehmen.

Informationen über die aktuellen Tätigkeiten der SECA sowie der Jahresbericht sind auf der Homepage der SECA verfügbar (www.seca.ch) oder können beim IFZ bestellt werden.

5.4. Geschäftsführung CFOs

Das IFZ stellt für das im Mai 2006 gegründete CFO Forum Schweiz, kurz CFOs, im Mandatsverhältnis die Geschäftsführung sowie das Sekretariat. Das CFOs will sich national als führende, unabhängige Vereinigung von Finanzchefs mittelgrosser und grosser Unternehmen etablieren. Das Mandat wird von Thomas Birrer geführt. Das Sekretariat wird von Claudia Kälin betreut. Per Ende 2011 zählte die Vereinigung rund 400 Mitglieder.

Michael Otte arbeitete als Projektleiter für die dritte Ausgabe des Swiss CFO Days vom 19. Januar 2012. An dieser Veranstaltung werden jeweils die CFO of the Year Awards verliehen (Jury-Präsident ist Christoph Lengwiler).

Ausführliche Informationen über die Tätigkeit und Ziele des Forums sind unter http://www.cfos.ch, weitere Informationen zum Swiss CFO Day unter http://www.swisscfoday.ch verfügbar.

5.5. Geschäftsführung swissVR

Im Sommer 2011 wurde der vom IFZ initiierte Verein swissVR gegründet. Der Verein will Mitgliedern von Verwaltungsräten Erfahrungsaustausch und Weiterbildung ermöglichen. Im Vorstand von swissVR arbeiten Prof. Dr. Christian Wunderlin (Präsident),

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 28/60

Christoph Lengwiler (Vizepräsident), PD Dr. Christoph Bühler, Dr. Renato Fassbind, Josef Felder, Doris Russi Schurter, Rudolf Stäger, Prof. Ursula Sury und Stefan Vogler mit. Die Initialveranstaltung wird im März 2012 mit Prof. Peter Böckli, Franz Steinegger und Milan Prenosil stattfinden.

Das IFZ stellt für den im September 2011 gegründeten Verein swissVR im Mandatsverhältnis die Geschäftsführung sowie das Sekretariat. Für die Geschäftsführung ist Marcel Masshardt zuständig.

Ausführliche Informationen über die Tätigkeit und Ziele des Vereins sind unter www.swissvr.ch verfügbar.

5.6. Geschäftsführung Zug Commodity Association

Im Jahre 2011 wurde im Kanton Zug unter dem Namen Zug Commodity Association eine Vereinigung der im Bereich Commidity tätigen Firmen initiiert. Das IFZ hat beim Aufbau dieses Verbandes Unterstützung geleistet und wird, nach der im Januar 2012 geplanten Gründung des Verbandes, die Geschäftsführung übernehmen. Seitens des IFZ sind in der Geschäftsführung Martin Spillmann, Jakob Schnyder und Andrea Villiger engagiert.

Ausführliche Informationen über die Tätigkeit und Ziele des Verbandes sind unter www.zugcommodity.ch verfügbar.

5.7. Jefferies Studienpreis

Die Jefferies (Schweiz) AG hat zusammen mit dem IFZ und der Zeitschrift "Finanz und Wirtschaft" im Januar 2011 zum 9. Mal den Jefferies Studienpreis ausgeschrieben. Prämiert werden die besten finanzrelevanten Diplomarbeiten aus Bachelor- und Masterstudiengängen der Fachhochschulen in der Schweiz. Jede Fachhochschule kann für diese beiden Preiskategorien maximal je 3 Arbeiten einreichen, die mit dem Prädikat "sehr gut" oder "ausgezeichnet" bewertet wurden. Das IFZ hat als Mitträger des Studienpreises bei der Vorevaluation der eingereichten Arbeiten unter der Leitung von Philipp Lütolf substanzielle Unterstützung geleistet.

Die Jury für den Preis 2011 hat sich zusammengesetzt aus Gianluca Biggi (Jefferies (Schweiz) AG, Projektleiter), Philippe Béguelin (Finanz und Wirtschaft), Hansruedi Scherer (PPC Metrics), Peter Kuster (Schweizerische Nationalbank) und Christoph Lengwiler (IFZ).

Die Preisverleihung fand am 12. September 2011 statt. Unter anderem wurde auch je eine Bachelorarbeit und eine Masterarbeit der Hochschule Luzern – Wirtschaft ausgezeichnet:

- "Determinanten des Wachstums von Einlagen bei Retail Banken in der Schweiz" von Andrea Ruch, Bachelorarbeit im BSc Business Administration (Anerkennungspreis)
- "Optionsbewertung mit agentenbasierter Modellierung" von Christoph Hensel, Masterarbeit im MSc Banking & Finance (Anerkennungspreis)

Im Zusammenhang mit dem Jefferies Studienpreis wurde am 17. September 2011 in der Zeitschrift Finanz und Wirtschaft – mit inhaltlicher Unterstützung des IFZ – eine Sonderbeilage "Finanzweiterbildung" herausgegeben, in dem die Weiterbildungsangebote der Fachhochschulen im Finanzbereich thematisiert wurden.

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 29/60

5.8. Women's Business Award, Women's Business Companion Award, Women's Business Motivationspreis

Im Rahmen der 6th Women's Business Conference wurden drei Frauen für ihr Engagement und ihre Verdienste geehrt. Den Women's Business Award 2011 durfte Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch, Staatssekretärin und Direktorin des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO entgegen nehmen.

Die 6th Women's Business Conference war ganz dem Leitthema «Zukunftswährungen» gewidmet.

Moderiert von SF-Redaktorin Susanne Wille, haben Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung Werte und Währungen der Zukunft in ihrem beruflichen Kontext interpretiert und ihre Erfahrungen und Erkenntnisse dazu mit den Anwesenden geteilt.

Das Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ der Hochschule Luzern – Wirtschaft führt die Women's Business Conference jährlich durch. Höhepunkt war auch dieses Jahr die Preisvergabe an Frauen, die sich zum Leitthema verdient gemacht haben. Den Women's Business Award 2011 erhielt Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch. Als Staatssekretärin und Direktorin des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO sowie auch in ihren vorausgehenden Funktionen hat sie sich durch professionellen wirtschaftlichen Weitblick seit vielen Jahren auf dem nationalen und internationalen Parkett hervorgetan.

Der Women's Business Companion Award 2011 wurde Susanne Haemmerli-Strebi, Head of Billing & Collection, Swisscom (Schweiz) AG, verliehen. Diese Auszeichnung wird von der aktuellen Women's Business Award-Trägerin an eine Person ihrer Wahl vergeben, die in ihrem Werdegang einen besonderen Stellenwert hat.

Bereits zum zweiten Mal wurde der Women's Business Motivationspreis exemplarisch an eine Frau vergeben, die im Kontext des jährlichen Leitthemas oder im Bereich von Gender- und Gleichstellungsfragen einen bemerkenswerten Beitrag geleistet hat. Ausgezeichnet wurde Dr. Bettina Ernst, Mitgründerin der PRECLIN Biosystems AG. Das Unternehmen führt Wirksamkeitsstudien für Medikamentkandidaten in einer sehr frühen Phase der Entwicklung für Infektions- und Entzündungskrankheiten durch.

6. Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung

Die Förderagentur für Technologie und Innovation (KTI) des Bundes stellt den Fachhochschulen Mittel für Forschungsprojekte der Fachhochschulen zur Verfügung. Drittmittel für die Forschungsprojekte kommen auch von Wirtschaftspartnern, welche die Forschungsprojekte als Auftraggeber, durch finanzielle Beiträge und/oder durch Eigenleistungen unterstützen. Zusätzliche Forschungsmittel werden von der Hochschule Luzern bzw. der Hochschule Luzern - Wirtschaft, vom Verein IFZ oder aus Reserven des IFZ aufgebracht.

6.1. Projekte "Controlling + Accounting"

Forschungsprogramm MSc International Financial Management (Michael Blankenagel, Linard Nadig)

Im Hinblick auf die Bewilligung des MSc International Financial Management wurden von der Hochschule Luzern - Wirtschaft spezielle Mittel gesprochen, um die Forschungsaktivitäten in den entsprechenden Themengebieten auszubauen. Das entsprechende Forschungsprogramm wurde bewilligt und enthält Teilprojekte in folgenden Bereichen:

- Accounting: Regulatorische Änderungen (Marco Fontana, Christian Bitterli)
- Performance Measurement (Viviane Trachsel, Michael Blankenagel, Imke Keimer)
- Finanzielle Führung und IT (Ulrich Egle, Marino Bundi, Stefan Renggli)
- Riskmanagement (Stefan Hunziker, Marcel Fallegger)

IT-Controlling (Ulrich Egle)

In den letzten Jahren haben die mit der Informationstechnologie assoziierten Aufgaben stetig an Bedeutung gewonnen. Hier ist auf die wachsende Durchdringung von Unternehmen mit IT zu denken, aber auch an die Schwierigkeiten, die sich durch gewachsene, oft heterogene und unzureichend integrierte IT-Landschaften ergeben. Ausserdem agieren viele Branchen in einer zunehmend instabilen Umwelt, wo eine schnelle und wirtschaftliche Anpassung der IT ein zentraler Wettbewerbsfaktor wird. Die damit unmittelbar verbundenen Entscheidungen über grundlegende Architekturkonzepte und Basistechnologien haben eine erhebliche wirtschaftliche Tragweite. Sie erfordern differenzierte Analysen der Kosten- und Nutzeneffekte der vorhandenen IT-Infrastruktur sowie möglicher Alternativen. Das in vielen Organisationen deutlich gestiegene Kostenbewusstsein hat zudem den Anspruch bestärkt, die Tätigkeit der IT-Abteilung in nachvollziehbarer Weise auf die Unterstützung des Kerngeschäfts auszurichten. Ein ganzheitliches IT-Controlling sollte deshalb darauf abzielen, die IT-Unterstützung bestmöglich auf die Zielsetzungen des Unternehmens auszurichten.

Controlling mit Standard-ERP-Software (Stefan Renggli)

ERP (Enterprise Resource Planning) - Systeme sind komplexe EDV-Anwendungssysteme, über welche betriebliche Geschäftsprozesse abgewickelt werden. Der grosse Vorteil der

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 31/60

Anwendung standardisierter ERP-Lösungen liegt in der Integration verschiedener Module. Diese Integration führt zu einem grossen Bestand an betrieblichen Daten, welcher die Transparenz über die Geschäftsprozesse erhöhen kann. Als Ergänzung zu ERP-Systemen haben Business Intelligence (BI) - Systeme in den letzten Jahren eine enorme Entwicklung gemacht. BI-Lösungen sind dafür aufgesetzt, anfallende Daten zu analysieren, auszuwerten und zu verteilen. Sie verwenden dazu unter anderem Daten aus ERP-Systemen. Der Nutzen von teuren BI-Lösungen kann jedoch vor allem für kleinere KMU-Unternehmen die Kosten nicht rechtfertigen. In solchen Situationen dient das ERP-System als Instrument, um über die bestehenden Datenbestände die Geschäftsprozesse zu steuern. Das vorliegende Projekt Controlling mit Standard-ERP-Software soll aufzeigen, welche Controlling-Aspekte allein mit ERP-Systemen gelöst werden können. Im Zentrum steht die Frage, welche Möglichkeiten Standard-ERP-Systeme bieten und wie sie vom Anwender genutzt werden.

Innovationscontrolling (Ulrich Egle, Thomas Fischer)

Das Forschungsprojekt Controlling in BDP befasst sich mit den Prozessabläufen im Innovationscontrolling. Konkret geht es um die Frage der optimalen Ausgestaltung von Interaktionen zwischen den Beteiligten zur Aktualisierung der Controllinginformation. Bei der Untersuchung soll das Hauptaugenmerk auf folgende vier Problembereiche des traditionellen Innovationscontrollings gelegt werden: 1) Einmaligkeit des Innovationsprozesses und sich daraus ergebende Unsicherheit; 2) kreativitätshemmende Wirkung des Controlling; 3) noch nicht definierte Einbindung in die Organisation / fehlende Ergebnisverantwortung; 4) Schwierigkeit der Vereinigung der Sichtweisen von Forschern und Controllern. Wie mit diesen Problembereichen umgegangen werden soll, wird in der Literatur nur ansatzweise thematisiert. Im vorliegenden Projekt wird mittels vergleichender Feldstudien in Unternehmungen eine Analyse der Umsetzung des Controllings in Business Development and Promotion / Innovationscontrolling vorgenommen, wobei der Umgang mit den genannten Problemfeldern dokumentiert und kritisch untersucht werden soll.

Kompetenzaufbau "Rechnungslegungsstandards für Schweizer KMU" (Christian Bitterli, Marco Fontana)

Im Bereich der Rechnungslegung gab es in letzter Zeit auf nationaler und internationaler Ebene verschiedene interessante Entwicklungen zu beobachten. Zu erwähnen sind diesbezüglich insbesondere: Die Publikation des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS für KMU am 9. Juli 2009, die Neugestaltung der Swiss GAAP FER per Anfang Januar 2007 und die noch laufende Aktienrechtsreform mit Anpassungen der gesetzlichen Buchführungsvorschriften. Die Auswirkungen dieser Änderungen auf Schweizer KMU und die Praxis des Rechnungswesens sind heute noch nicht abzusehen und gilt es daher zu erforschen. Im Rahmen des vorliegenden Projekts Kompetenzaufbau "Rechnungslegungsstandards für Schweizer KMU" soll der neuste Stand der Forschung in diesem Bereich aufbereitet und die für Schweizer KMU relevanten Entwicklungen im Accounting erforscht sowie mit Erkenntnissen aus der Praxis weiterentwickelt werden. Im Zentrum steht dabei die Frage nach dem "richtigen" Rechnungslegungsstandard für Schweizer KMU und die Ableitung allfälliger Handlungsempfehlungen.

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 32/60

Internes Kontrollsystem (IKS) für Nonprofit-Organisationen (Stefan Hunziker, Linard Nadig)

Infolge der Anpassung des schweizerischen Obligationenrechts müssen mittelgrosse und grosse Unternehmen und Organisationen - unabhängig von ihrer Rechtsform - ab 2008 im Rahmen der jährlichen Revision ein Internes Kontrollsystem (IKS) nachweisen. Bei den öffentlichen Verwaltungen der Schweiz werden zurzeit Anpassungen der IKS-relevanten Rechtsgrundlagen und des Leistungsvereinbarungs- bzw. Beteiligungs-Controlling mit den Nonprofit-Organisationen (NPOs) vorgenommen. Ein aktueller Überblick, ob dies beispielsweise auch kleine NPOs betrifft, fehlt jedoch ebenso wie anerkannte Regularien und systematische Instrumente, wie mit dieser Thematik bei der öffentlichen Hand und den vor ihr beauftragten NPOs umzugehen ist. Ziel dieses Methodenprojekts ist es, diese Lücke zu schliessen und mit allen wichtigen Akteuren wissenschaftlich fundierte sowie anwendungsorientierte Grundlagen für die Konkretisierung, Etablierung und Regulierung zu erarbeiten.

Optimierungspotentiale des Controllings dezentraler Unternehmenseinheiten (Viviane Trachsel, Tom Gysler, Linard Nadig)

Die Steuerung dezentraler Unternehmenseinheiten erfolgt gemäss ihrer Ausgestaltung zum Beispiel als Cost-, Profit- oder Investment-Center über Marktmechanismen und durch die konkrete Ausgestaltung der Steuerungsinstrumente Performance Measurement, Anreizsystem und Verrechnungspreise. Das Performance Measurement legt fest, mit welchen Messgrössen die Leistungen der dezentralen Einheiten gemessen werden. Im Anreizsystem steht die Leistung des Managements im Zentrum. Es definiert die Berechnungsgrundlage eines Bonussystems. Verrechnungspreise bewerten interne Lieferungen von Gütern und interne Dienstleistungen der Center untereinander. Das Zusammenspiel von Performance Measurement, Anreizsystemen und Verrechnungspreisen führt in der Praxis der Unternehmensführung bei der Steuerung dezentraler Einheiten zu Problemen. Ziel des Projektes ist es, ein wirkungsvolles Analyse- und Monitoring-Tool zu konzipieren, mit welchem Probleme erkannt und Fehler korrigiert werden können. Bei drei Wirtschaftspartnern werden die Steuerungsinstrumente und daraus entstehenden Probleme aufgenommen. Dazu werden einerseits teilstrukturierte Interviews geführt, um die relevanten Zusammenhänge zu erfassen. Andererseits wird eine Onlineumfrage bei CFO und Controllern der Konzerngesellschaften der Wirtschaftspartner durchgeführt, die eine breite Abstützung der Resultate ermöglicht. Das erste Teilprojekt ist abgeschlossen und das zweite in der Durchführungsphase. Das Projekt wird zusammen mit fünf Wirtschaftspartnern realisiert und von der KTI (Kommission für Technologie und Innovation des BBT) unterstützt.

Wertorientiertes Risikomanagement in mittelgrossen Schweizer Industrieunternehmen (Stefan Hunziker, Marcel Fallegger)

Seit der Revision des Aktienrechts im 2008 stehen Unternehmen, die der ordentlichen oder eingeschränkten Revision unterliegen, vor der Herausforderung, ein adäquates Risikomanagement einzuführen. Aufgrund des gesetzlichen Zwanges, aber auch als Folge des zunehmenden Druckes vom Markt und den Kreditinstituten, sind Industrieunternehmen gefordert, ein umfassendes Risikomanagement einzuführen. Bis anhin adressierten Industrieunternehmen vor allem finanzielle Risiken durch ein Risikomanagement-System. Da den finanzwirtschaftlichen Risiken aber andere Risiken vorgelagert sind,

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 33/60

muss der traditionelle Betrachtungsgegenstand des Risikomanagements auf strategische und leistungswirtschaftliche Risiken ausgeweitet werden. Vor dem Hintergrund, dass Industrieunternehmen oft hohe Investitionen vornehmen, um im Wettbewerb bestehen zu können und sich primär über klassische Firmenkredite finanzieren, fokussiert das Projekt auf Methoden der Quantifizierung, Aggregierung und Steuerung wesentlicher Risiken aus Produktion, Logistik, Forschung, Entwicklung, Personal, Einkauf und Vertrieb zur Bestimmung des Gesamtrisikoumfangs und der daraus abgeleiteten optimalen Eigenkapitalausstattung.

Kompetenzaufbau Business Intelligence (Marino Bundi, Marcel Fallegger)

Business Intelligence (BI) spielt im Zusammenhang mit transparenten Führungsinformationen, flexiblen Planungsprozessen und aussagekräftigen Analysemöglichkeiten eine zunehmend wichtige Rolle im Controlling. Ziel des Einsatzes von BI ist die Gewinnung von Erkenntnissen, die in Hinsicht auf die Unternehmensziele bessere operative und strategische Entscheidungen ermöglichen. Dies geschieht mit Hilfe analytischer Konzepte und Informatiksysteme, die Daten über das eigene Unternehmen, die Mitbewerber oder den Markt im Hinblick auf den gewünschten Erkenntnisgewinn auswerten. Mit diesen Erkenntnissen wollen Unternehmen ihre Geschäftsabläufe, Kunden- und Lieferantenbeziehungen profitabler machen, Kosten senken, Risiken minimieren und die Wertschöpfung vergrössern. Die Herausforderung liegt darin, relevante Informationen in grossen Datenbeständen erfolgreich zu finden und sinnvoll zu verwerten. Das vorliegende Projekt Kompetenzaufbau Business Intelligence soll die finanz- und controllingspezifische Anwendung von Business Intelligence Lösungen unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Praxis weiterentwickeln. Im Zentrum steht dabei die Frage nach dem richtigen Umgang mit dem BI-Instrumentarium.

DIMO – Dialog Monitor zur Planung und Steuerung von Customer Contact Centern (Ulrich Egle, Nils Hafner, Rahel Marthy)

Die Fähigkeit zum Kundendialog der Customer Contact Center (CCC) ist für Unternehmen von besonderer Bedeutung, da hier die Möglichkeit zur Steigerung profitabler Kundenbeziehungen besteht. Der interaktive Kundendialog zwischen Unternehmen und seinen Kunden ist allerdings an die erfolgreiche Integration der Touchpoints gebunden. Touchpoints entstehen überall dort, wo der Kunde auf das Unternehmen trifft. Auf Basis der DIN EN 15838 soll die Benchmarking-Toolbox DIMO für die Touchpoints und den Kundendialog in CCC erarbeitet werden. Im Jahr 2012 ist der Start eines KTI-Projektes vorgesehen.

6.2. Projekte "Finance & Banking"

Finanzplanungstool für Gemeinden (Christoph Lengwiler)

Das IFZ stellt den Luzerner Gemeinden seit den 90er Jahren ein Excel-Tool für die Finanz- und Aufgabenplanung zur Verfügung. Das Tool wird jährlich an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Es eignet sich auch für Gemeinden ausserhalb des Kantons Luzern und kann am IFZ zum Preis von CHF 690.— bestellt werden.

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 34/60

Finanzierung von mittelgrossen Gemeinden (Christoph Lengwiler, Christian Fässler)

Das IFZ hat per Ende 2003, 2007 und 2010 jeweils eine Studie über die Finanzierung von mittelgrossen Gemeinden in der Schweiz verfasst. Mit der Studie werden Erkenntnisse zur aktuellen Finanzierungssituation der mittelgrossen Gemeinden in der Schweiz gewonnen. Die aktuellste Studie auf Basis Ende 2010 ist im Frühjahr 2012 erschienen.

Gemeindeentwicklung Vitznau (Christoph Lengwiler, Jürg Inderbitzin)

Das IFZ unterstützt die Gemeinde Vitznau bei der Gemeindeentwicklungsplanung. Der Schwerpunkt liegt bei der Finanzplanung und bei der Umsetzung der Steuerstrategie der Gemeinde. Die Gemeinde Vitznau konnte im Dezember 2011 dank einer Donation für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung den Steuerfuss von 1.75 auf 1.5 Steuereinheiten senken. Im Frühjahr 2012 wird dann ein massgeschneidertes Tool für das Monitoring der Gemeindeentwicklung konzipiert.

Gutachten zu den Businesspläne und Wirtschaftlichkeitsrechnungen für die Skiinfrastrukturanlagen Urserental (Christoph Lengwiler, Philipp Lütolf, Jürg Stettler, Urs Wagenseil, Riet Theus)

Das IFZ hat im Auftrag des Justizdepartementes des Kantons Uri im Herbst 2011 ein Gutachten zu den Businessplänen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen für die Skiinfrastrukturanlagen Urserental/Oberalp erstellt. Das Ziel des Kurzgutachtens bestand darin, von bisher nicht im Projekt involvierten Experten eine Beurteilung und Einschätzung der erstellten Grundlagen zu erhalten. Das Gutachten wurde Mitte Januar 2012 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Forschungsprogramm Familienunternehmen (Christoph Lengwiler u.a.)

Das Projekt bezweckt den Aufbau eines institutsübergreifenden Forschungsprogramms zum Thema "Management von Familienunternehmen". Mit dem Forschungsprogramm sollen die bisherigen Aktivitäten der Hochschule Luzern - Wirtschaft im Zusammenhang mit dem 2011 erstmals durchgeführten "Forum für Familienunternehmen" mit innovativen und praxisorientierten angewandten Forschungsprojekten erweitert/ergänzt und mittelfristig zu einem eigenen Themenschwerpunkt ausgebaut werden. Dies soll der Hochschule Luzern - Wirtschaft erlauben, sich als kompetenter Partner für Familienunternehmen in der Zentralschweiz und über die Zentralschweiz hinaus zu etablieren.

Kompetenzaufbau und Identifikation von Forschungsfeldern im Bereich Real Estate (John Davidson)

Im Bereich Real Estate gibt es verschiedene nationale und internationale Entwicklungen, die für institutionelle Investoren, Universitäten und Hochschulen von Interesse sind. Insbesondere Investitionen im Ausland werden von institutionellen Investoren in den letzten Jahren mit Interesse verfolgt und werden in den kommenden Jahren im Fokus stehen. Das zunehmende Interesse kann auf drei Faktoren zurückgeführt werden. Erstens steigt das Anlagevolumen insbesondere für Pensionskassen in den nächsten Jahren. Zweitens haben die institutionellen Anleger vermehrt Mühe, in geeignete Immobilienobjekte mit attraktiven Renditen in der Schweiz zu investieren. Drittens haben die institutionellen Investoren insbesondere die Pensionskassen eine sehr tiefe Allokation zu aus-

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 35/60

ländischen Immobilienanlagen. Universitäten und Hochschulen haben in diesem jungen Tätigkeitsgebiet "Immobilienanlagen" und im Speziellen "Ausländische Immobilienanlagen" noch sehr wenig Erfahrung, wenig geforscht und mehrheitlich keinen Kompetenzaufbau betrieben. In einem Kompetenzaufbauprojekt soll nun aufgezeigt werden, in welchen Bereichen sich die Hochschule Luzern - Wirtschaft Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ in der angewandten Forschung positionieren kann und welche Projekte umgesetzt werden können.

Private Equity in Europa (Karsten Döhnert)

Private Equity oder Privates Beteiligungskapital ist der allgemeine Begriff für das von privaten und institutionellen Anlegern bereitgestellte Beteiligungskapital an Unternehmen, die in der Regel nicht börslich (öffentlich) gehandelt werden. Das Projekt gibt einen umfassenden Überblick über die Private Equity Investitionen in Europa während der letzten zehn Jahre, mit besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse. Dabei werden die Private Equity Investitionen nach zentralen Eigenschaften der Investoren sowie der Investitionsziele analysiert, wie z.B. Unternehmensgrösse, Industrie, Kapitalstruktur, Land. Weiter wird im Rahmen des Projektes untersucht, ob und inwiefern Private Equity Investitionen zur Wertsteigerung bei den investierten Unternehmen beitragen. Aufgrund dieser Analysen können Aussagen über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Private Equity Industrie, die in der kurzen Vergangenheit etwas in die öffentliche Kritik geraten ist, gemacht werden. Als Datenbasis dient die am IFZ verfügbare Datenbank Thomson One Banker, welche spezifische Daten über Private Equity Investitionen enthält. Das Projekt dient dem Aufbau des Themas Private Equity als strategischen Forschungsschwerpunkt. Aufbauend auf den Forschungsergebnissen soll ein Anschlussprojekt (KTI) durchgeführt werden.

Zusammenhänge der Wirtschaftswelt – Lehren aus der Finanzkrise (Christoph Banik)

Die Jahre 2002 bis 2007 waren durch wirtschaftlichen Erfolg, innovative Finanzmarktinstrumente und die Marktöffnung von China geprägt. Mit dem Eintritt der Sub-Prime und deren anschliessenden Finanzmarktkrise fand eine Zäsur statt, welche in den gegebenen Rahmenbedingungen noch nicht bekannt war. Die gegenwärtige Situation an den Finanzmärkten lässt viele volkswirtschaftliche "Erkenntnisse" der letzten Jahre in einem kritischeren Licht erscheinen. Diese Lehren aus der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise sollen aufgearbeitet werden und in ein Buch einfliessen, welches die für das Unternehmensmanagement zentralen Zusammenhänge in der (international äusserst vernetzten) Wirtschaftswelt aufzeigt.

Exqual – Prozessorientierter Ansatz zur Inszenierung und Messung der Erlebnisqualität von Dienstleistungen (Nils Hafner)

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Erlebnisorientierung westlicher Dienstleistungsnationen ist die Kompetenz, Dienstleistungen erlebnisorientiert zu gestalten, ein kritischer Erfolgsfaktor für Unternehmen. Dennoch fehlen systematische Instrumente für die integrierte Inszenierung und Messung der Erlebnisqualität. Das Projekt verfolgt somit drei Ziele: 1. die Entwicklung eines methodischen Ansatzes zur systematischen Messung der Erlebnisqualität von Dienstleistungen, 2. die Erarbeitung von konkreten Gestal-

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 36/60

tungsempfehlungen für die Erhöhung der Erlebnisqualität der Dienstleistungsprozesse 3. die Ableitung der Prozess-Toolbox "Exqual", die Unternehmen bei der Verbesserung der Erlebnisqualität in Abstimmung mit der übergeordneten Unternehmens- und Markenstrategie unterstützt.

Kreditrisikomessung privater Hypothekarschuldner (Yvonne Seiler)

Das Projekt befasst sich mit der Kreditrisikomessung privater Hypothekarschuldner. Die zukünftige finanzielle Tragbarkeit der Hypothekarverpflichtungen wird dabei als zentrales Risikomass herangezogen, das von der Einkommensentwicklung abhängig ist. Anhand der SAKE-Daten des BFS ergänzt durch Daten der Zürcher Kantonalbank und Experteninterviews werden Einkommensveränderungen und deren Bestimmungsfaktoren analysiert. Projektziel ist die Entwicklung eines Modells zur Erstellung von Tragbarkeitsprognosen. Weiter werden Handlungsempfehlungen für die Beratungs- und Bankenindustrie bezüglich Risikomessung privater Hypothekarschuldner erstellt.

Zinskomponenten von Firmen- und Hypothekarkrediten (Christian Wunderlin) Banken verrechnen ihren Kunden für die Hypothekar- und Firmenkredite einen Zins. Die Höhe des Zinses beinhaltet neben den Refinanzierungs- und Betriebskosten auch eine Risikoabdeckung. Im Rahmen dieses Projektes sollen die Bestimmungsfaktoren der Zinsmargen und dabei insbesondere die Treiber der Risikoabdeckung untersucht werden. Als Anschluss- respektive Folgeprojekt des am IFZ derzeit noch laufenden KTI-Projektes "Ratingsysteme" soll unter anderem geprüft werden, inwiefern Banken die Risiken dem Kunden weiterverrechnen. Dabei soll das Gewicht weniger auf das Kundenrisiko selbst (dieses ist im Projekt Ratingsysteme abgedeckt), sondern auf generelle ökonomische Einflüsse gelegt werden. Es soll unter anderem analysiert werden, ob erwartete Treiber (Konjunkturprognosen) und aktuelle Treibern (realisierter Periodenverlust aus dem Kreditgeschäft der Bank) sich (unterschiedlich) im Zinssatz niederschlagen. Des Weiteren wird analysiert, inwiefern Faktoren wie die Branchenzugehörigkeit, Kreditart und -volumen, oder Laufzeitbeginn und -dauer sowie die Wettbewerbsintensität die Höhe des Zinssatzes beeinflussen. Die Ergebnisse dieses Projektes sollen zu einem KTI Projekt führen. Das laufende KTI-Projekt Ratingsysteme hat gezeigt, dass teilnehmende Banken einen Vergleich über die Institutsgrenzen hinaus schätzen und unterstützen.

Bonitätsratingmethode für die Baubranche (Roger Rissi)

Innerhalb der Baubranche gibt es einen grossen Bedarf nach Bonitätsratings. Insbesondere Generalunternehmer und andere Entwickler von Grossprojekten benötigen Bonitätsangaben der einzelnen, am Projekt beteiligten Unternehmer, weil ein möglicher Konkurs eines Unternehmers auf jeden Fall Verzögerungen und damit hohe, nicht budgetierte Zusatzkosten verursachen kann. Bisher hat man sich damit beholfen, dass die einzelnen Unternehmer bei ihren kreditgebenden Banken ihre bankinternen Ratings in Erfahrung gebracht haben. Dies vermag aus verschiedenen Gründen nicht zu befriedigen, weshalb der Aufbau einer entsprechend spezialisierten, unabhängigen Ratingagentur geplant ist.

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 37/60

Nutzung von Vorsorgegeldern zur Wohneigentumsfinanzierung (Yvonne Seiler)

Im Rahmen der Wohneigentumsförderung (WEF) können für die Finanzierung von selbstgenutztem privatem Wohneigentum Mittel der beruflichen Vorsorge (Säule 2) und der gebundenen Selbstvorsorge (Säule 3a) verwendet werden (im Folgenden als WEF-Gelder bezeichnet). Damit soll Wohneigentum einer breiten Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Allerdings gibt es keine Untersuchung dazu, in welcher Form die WEF-Gelder beansprucht werden und wer diese tatsächlich bezieht. Diese Kenntnis ist jedoch sowohl ökonomisch wie auch politisch von zentraler Bedeutung. Aus einem ökonomischem Blickwinkel ist insbesondere von Interesse, wie sich eine Beanspruchung der Vorsorgegelder auf die zukünftige finanzielle Lage während des erwerbsfähigen Alters, aber auch im Rentenalter der Benützer auswirkt. Aus politischer Sicht ist von Wichtigkeit, ob mit der Wohneigentumsförderung das gewünschte Ziel erreicht worden ist. Ziel des beantragten Projekts ist es, ein mit Drittmittel finanziertes Projekt zu initiieren, das genau darüber Kenntnis liefern soll.

Public Corporate Governance bei den Kantonen (Daniel Piazza)

Public Corporate Governance bei den Kantonen bezweckt ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle bei den Beteiligungen (=öffentliche Unternehmen). Dabei werden folgende Ziele berücksichtigt: 1. Sicherstellung der Versorgungssicherheit und der Grundversorgung, 2. Minimierung der Risikoexposition des Kantons, 3. wirtschaftliche Unternehmensführung, 4. sparsamer Umgang mit öffentlichen Mitteln, 5. angemessene Gewinnausschüttung an den Kanton. Mehrere Untersuchungen, bspw. seitens der Eidgenössischen Finanzverwaltung, Avenir Suisse oder der Universität St. Gallen haben eindrücklich aufgezeigt, wie viel Verbesserungspotenzial und dringender Handlungsbedarf in vielen Kantonen besteht. Das Projekt will im Rahmen einer interdisziplinären Untersuchung mit betriebswirtschaftlichen und politikwissenschaftlichen Überlegungen dazu beitragen, die bestehenden Lücken zu füllen und praxistaugliche Lösungen für Instrumente, Strukturen und Prozesse einer zeitgemässen Public Corporate Governance in den Kantonen schaffen. Damit kann den Kantonen wertvolle Unterstützung in einem wichtigen Themengebiet geboten werden. Zudem können indirekt die Krisenfestigkeit der kantonalen öffentlichen Unternehmungen verstärkt werden. Gleichzeitig können für das IFZ bzw. für die HSLU-W wertvolle Kompetenzen vertieft werden, die im Rahmen des KTI-Projekts "Governance der Kantone für Kantonalbanken" aufgebaut wurden.

Rating und Wirtschaftszyklen (Christian Wunderlin)

Banken beurteilen (raten) das Risiko ihrer Kreditkunden auf Basis von Vergangenheitszahlen. So werden im Abschwung die Risiken zu tief bewertet, was sich in zu tiefen Risikorückstellungen bei den Banken niederschlägt. Im Gegenzug werden im Aufschwung Risiken als zu hoch beurteilt, was die Kreditvergabe und somit die Konjunkturerholung bremst. Dieses Faktum wird durch ein Verhalten bei den Kreditkunden verstärkt: zu Beginn einer Krise wird die Liquidität geschont (was das Rating tendenziell verbessert), während bei einem Aufschwung zu Lasten der Liquidität Aufträge vorfinanziert werden (was das Rating tendenziell verschlechtert). Dieses Projekt soll Lösungen mit einer von der FINMA akzeptierten Stabilität und Reliabilität zur Konjunkturanpassung beim Rating liefern, anlässlich derer die Banken in ihren Ratingmodellen dem heutigen Missstand begegnen können und dürfen. Die Banken liefern hierzu die Ratinginformationen

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 38/60

sowie die Kennzahlen der gerateten Firmenkunden. Die Revisionsstellen leisten ihren Beitrag, indem die Ergebnisse FINMA konform aufbereitet werden.

Treasury der Kantone (Thomas Birrer)

Das beantragte Projekt befasst sich mit dem Treasury der Kantone. Eine Treasury-Abteilung ist derjenige Bereich bzw. diejenige Abteilung eines Unternehmens oder einer Institution, welche mit dem Disponieren und Anlegen der vorhandenen, zu- und abfliessenden finanziellen Mittel betraut ist. Zugleich ist diese Abteilung zumeist auch mit dem finanziellen Risikomanagement betraut. Aufgrund der veränderten konjunkturellen Bedingungen und auch aufgrund der veränderten Bedingungen auf den Finanzmärkten stellt sich aktuell für die Kantone die Frage, ob die Aktivitäten im Treasury-Bereich noch dem neuesten Stand des Wissens entsprechen. Mit dem vorliegenden Förderbeitragsprojekt sollen gezielt die Grundlagen für ein grösseres Forschungsprojekt mit den Kantonen geschaffen werden. Im Rahmen des Forschungsprojektes mit den Kantonen können anschliessend alle aktiv- und passivseitigen Treasury-Positionen der Schweizer Kantone erhoben werden. Deren systematische Auswertung soll einen Überblick über die aktuell vorhandene Strukturierung der Finanzanlagen und Finanzierungen bieten. Weiter können Hinweise zur Institutionalisierung der Treasury-Funktion bei den Kantonen gewonnen werden, welche sowohl von praktischem wie auch von wissenschaftlichem Interesse sind. Durch die weitere Untersuchung und Auswertung der erhobenen Daten kann schliesslich gemeinsam mit Experten ein Beitrag zur Optimierung der Treasury-Aktivitäten der Kantone resultieren. Gleichzeitig können für das IFZ bzw. für die HSLU-W wertvolle Kompetenzen vertieft werden, die bei einzelnen Mitarbeitenden am IFZ (u.a. im Rahmen des Lehrganges zum Swiss Certified Treasurer) bereits vorhanden sind.

Währungen als Werttreiber für Unternehmen (Christoph Lengwiler, Thomas Birrer, Martin Spillmann, Yvonne Seile)

Viele Unternehmen sind von Wechselkursveränderungen stark betroffen. Im Projekt "Währungen als Werttreiber im Unternehmen" werden die Praktiken im Fremdwährungsmanagement durchleuchtet, Optimierungspotenziale ermittelt und Best Practice Lösungen erarbeitet. Die Erkenntnisse kommen den Anwendungspartnern und weiteren Unternehmen bei der Umsetzung des Währungsmanagements zugute. Dies in der Form einer Strategie zum Umgang mit den identifizierten Wechselkursrisiken.

INREV (Organisation für nichtkotierte Immobilienanlagen in Europa) (John Davidson)

In der Finanzkrise hat INREV festgestellt, dass es sinnvoll wäre, wenn man die verschiedenen Investoren in die geschlossenen Fonds besser charakterisieren könnte und deren Ziele besser kennt. Grosse Investoren verfolgen beispielsweise seid der Finanzkrise eine Strategie der Club Deals. In einer Umfrage will INREV nun feststellen, welche Kriterien sich eignen um die Investoren besser zu verstehen. Bei dieser Umfrage und der Auswertung übernimmt das IFZ die Projektführung.

INREV Due Diligence Kurs: Im Rahmen der verschiedenen Ausbildungskurse übernimmt John Davidson beim INREV Due Diligence Kurs die Kursführung. Der Kurs be-

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 39/60

handelt alle Themen um die Auswahl der nichtkotierten Immobilienfonds. Speziell wird das Risiko- und das Fremdkapitalmanagement bei geschlossenen Fonds betrachtet.

Corporate Venture Capital, Dissertation Christoph Banik.

Es handelt sich um eine empirische Untersuchung zur Abgrenzung von Corporate Venture Capital, basierend auf dem Umsatz- und Beschäftigtenwachstum und anhand von Realoptionen von Schweizer Jungunternehmen.

Optionspreisbasierte Unternehmensratings (Roger Rissi)

1. Ausgangslage: Bereits Black/Scholes zeigten in ihrem Paper von 1973 auf, wie mittels Optionspreistheorie Kreditrisiken kalkuliert werden können. Diesen Ansatz wurde von Merton und Geske weiterentwickelt. Das Problem dabei war immer, dass mit dieser Theorie nur 1-Kredit-Firmen überzeugend behandelt werden konnten. Dieser Ansatz fand daher nie seinen Weg in die Bankpraxis. Unter dem Druck von Basel 2 wurden andere Lösungen gesucht. Daher werden heutzutage in der Schweizer Bankpraxis vor allem statistische Methoden verwendet. 2. Grenzen statistischer Modelle: Statistische Modelle sind notwendigerweise auf grosse Datensätze angewiesen, weil die Zuverlässigkeit sonst ungenügend ist. Die Einflüsse von Region, Branche und Betriebsgrösse setzen der statistischen Breite schnell Grenzen. Auch statistisch signifikante Resultate können sich als bedeutungslose Zufälle erweisen und damit Ratingmethoden verfälschen. Zahlreiche statistische Resultate bei der Enzwicklung von Ratingtools sind für den erfahrenen Praktiker nicht plausibel und damit mit Vorsicht zu geniessen. Die üblicherweise hohen Override-Raten bei den Anwendern sprechen nicht für die Qualität solcher Methoden. 3. Weiterentwicklung des optionspreistheoretischen Ansatzes: In seiner Dissertation "Risikoadäquate Kreditkonditionen" gelang es Werner Rosenberger, das bisherige Problem des optionspreistheoretischen Ansatzes bei der Beurteilung von Unternehmungen mit mehreren Krediten zu lösen. Heute ist es möglich, das Risiko sämtlicher Kredite einer Unternehmung mittels optionspreistheoretischem Ansatz je einzeln zu beurteilen. Damit ist der Weg in die Bankpraxis möglich. Erste Untersuchungen mit der Kreditdatenbank einer Grossbank sind vielversprechend: Wesentlich zuverlässigere Resultate bei bedeutend kleinerem Aufwand! 4. Forschungsprojekt: Ziel dieses Forschungsprojektes ist es, festzustellen, welche Ratingmethode in der Bankpraxis überlegen ist. Folgende Eigenschaften sollen miteinander verglichen werden: Zuverlässigkeit, Anwenderfreundlichkeit, Anwendungsaufwand / Wirtschaftlichkeit, Akzeptanz der Resultate, Informationsgehalt. Ein Beobachtungszeitraum von einem Jahr ist das absolute Minimum. Drei bis fünf Jahre sind besser. Optimal sind Beobachtungen aus verschiedenen Konjunkturzyklen. Sinnvolle Zwischenresultate sind jährlich möglich. 5. Zuverlässigkeit: Unter Zuverlässigkeit wird hier das Mass an Übereinstimmung zwischen den ex ante vorausgesagten Kreditverlusten und den ex post festgestellten Kreditausfällen verstanden. Nur mehrjährige Untersuchungen lassen Zufallsresultate ausschliessen. Eine einjährige Studie kann jedoch bereits erste Hinweise liefern. Rein theoretisch liesse sich die Beobachtungsdauer mit einem "Gang durch die Archive" verlängern. D.h., die Kreditdaten aus früheren Jahren werden nach beiden Methoden ausgewertet. Davon ist jedoch abzuraten, weil erfahrungsgemäss nicht alle Daten zuverlässig vorliegen und damit die Gefahr der Manipulation besteht.

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 40/60

Eigenkapitalsteuerung von Banken (Gabrielle Wanzenried)

Der Kapitalstruktur von Banken, d.h. dem Anteil von Eigen- bzw. Fremdkapital am Gesamtkapital, wird einerseits durch gesetzliche Rahmenbedingungen Grenzen gesetzt. Es gibt aber auch zahlreiche weitere Faktoren, welche die Kapitalstruktur von Banken mitbestimmen. Dieses Projekt soll untersuchen, wie sich die Kapitalstruktur der Banken in der Schweiz in den vergangenen (ca. 10) Jahren entwickelt hat, welche bankinternen und -externen Faktoren den Eigenkapitalanteil bei Banken bestimmen, und welche Probleme und Herausforderungen für die Banken mit der Steuerung ihres Eigenkapitals bestehen. Insbesondere soll auch untersucht werden, wie sich die neuen Eigenmittelstandards unter Basel III auf die Eigenkapitalsteuerung und die Geschäftspolitik der verschiedenen Banken in der Schweiz auswirken.

Wertbeitrag von Social Media-Aktivitäten (Ulrich Egle, Rahel Marthy)

Angetrieben durch Facebook, Twitter oder Groupon durchdringen Social Media-Aktivitäten alle Bevölkerungsschichten. Allerdings schöpft die Mehrzahl der Unternehmen die Potenziale von Social Media-Aktivitäten zur Umsatzsteigerung, Kostensenkung und Kundenbindung bisher nicht aus. Neben einer strategisch nicht konsequenten Zielausrichtung besteht ein wesentliches Defizit in der Bestimmung vom Wertbeitrag von Social Media-Aktivitäten. Die Herausforderung liegt dabei in der Auswahl und Definition relevanter Key Performance Indicators (KPI). Key Performance Indicators sind Leistungsgrössen, die den Wertbeitrag von Social Media-Aktivitäten adäquat abbilden. Die Zielsetzung ist deshalb die Entwicklung eines Rahmenkonzepts von quantitativen und qualitativen KPI zur Messung des Wertbeitrages von Social Media-Aktivitäten.

7. Aussenkontakte

7.1. Referate und Präsentationen

IFZ Mitarbeitende haben im Jahre 2011 die folgenden Referate und Präsentationen bei Drittveranstaltern gehalten:

- Christoph Banik: Corporate Venture; Verteidigung Dissertation an der Universität Rostock am 5. Juli 2011
- John Davidson: Moderator vom Immobiliengespräch am 17.2.2011 zum Thema "Anlagestrategien institutioneller Anleger" im Kongresshaus in Zürich.
- John Davidson: Referat an der Real Site am 21.6.2011 zum Thema Nischenmarkt Immobilien Ausland in Zürich.
- John Davidson: Referat an der Buchvernissage vom 15.9.2011 zum Thema Private Equity Real Estate im Au Premier in Zürich.
- John Davidson: Moderator vom Immobiliengespräch am 13.10.2011 zum Thema "Wann endet der Immobilienzyklus in der Schweiz" im Kongresshaus in Zürich.
- John Davidson: Referat am Investment Circle vom 27.11.2011 im Hotel Widder in Zürich zum Thema: Chancen und Risiken im Markt für nichtkotierte Immobilienanlagen.
- John Davidson: Referat am Immobiliengespräch am 17.11.2011 zum Thema Internationale Immobiliendiversifikation im Kongresshaus in Zürich.
- John Davidson: Organisator und Kursleiter für den eintägigen Kurs bei INREV (European Association for Investors in Non-listed Real Estate Vehicles) zum Thema "Due Diligence in todays market" in Kopenhagen am 8. Juni 2011.
- Andreas Dietrich: Referat am Southwestern Finance Association Annual Meeting, Houston TX, March 9-12, 2011.
- Andreas Dietrich: Referat an der Midwest Finance Association Conference, Chicago IL, March 2-5, 2011
- Andreas Dietrich: Unterschiede in den Kreditzinssätzen für grosse und kleine Unternehmen, Referat am Finance Circle, Winterthur, 6.6.2011.
- Andreas Dietrich: Gefahren und Chancen für die NAB, September 2011
- Nils Hafner: "Retention Management im Trend der neuer Kommunikationskanäle", eintägiges Seminar anlässlich einer Top-Management Ausbildung der Basler Versicherung am 10. Januar 2011 in Zürich
- Nils Hafner: "Social Media und Call Center Kundenservice multimedial", anlässlich des Jahres-Kick-off der Credit Suisse am 17. Januar 2011 in Zürich
- Nils Hafner: "Retail Banking Trends Best Practice im Kundenkontakt", anlässlich der Jahres-Kick-off-Veranstaltung der Luzerner Kantonalbank am 19. Januar 2011 in Luzern
- Nils Hafner: "Trends in der Kundenkommunikation BtoB die Rolle von Social Media für die Rückversicherung" Vortrag anlässlich der Jahresveranstaltung der Cirquent AG und der Munich Re am 24. Januar in München

- Nils Hafner: "Social Media und ICT" anlässlich der Sitzung der Fachgruppe "Sourcing" der Swiss ICT Gesellschaft am 26. Januar in Zürich
- Nils Hafner: "Trends in der Beratung hochwertiger Individualkunden" anlässlich des Departementsworkshops "Private Banking" der Luzerner Kantonalbank am 27. Januar 2011 in Luzern
- Nils Hafner: "Online Private Banking Best Practice" Vortrag für die Nettobank AG am 28. Januar 2011 in Gossau
- Nils Hafner: "Durch Emotionales Marketing zum Erfolg" Vortrag vor dem Efficiency Club Luzern am 15. Februar 2011
- Nils Hafner: "Social Media in Call Center Services" Keynote anlässlich der Call Center World 2011 am 22. Februar in Berlin
- Nils Hafner: "Self-Service-Plattformen als Konkurrenz zum CallCenter?" Leitung der Podiumsdiskussion "CallNet.ch Talk" anlässlich der Generalversammlung des Branchenverbands CallNet.ch am 16. März 2011 in Zürich
- Nils Hafner: "Social Media im Schadenservice von Versicherungen" Vortrag vor Gremien der Axa Winterthur Versicherung am 31. März 2011 in Winterthur
- Nils Hafner: "CRM im Pharmanetzwerk" anlässlich des ZfU Seminars "Pharmamarketing" am 1. April 2011 in Luzern
- Nils Hafner: "Kundenkompetenz an allen Touchpoints" anlässlich der IFJ Venture Apéros am 4. April in St. Gallen
- Nils Hafner: "CRM und kompetentes Touchpoint-Management" Vortrag und Moderation des 5. Defacto CRM Kompetenztages in Erlangen und Nürnberg am 5. und 6. April 2011
- Nils Hafner: "Social Media Dienstleistungsmanagement" anlässlich des 5. Symposiums from 4to7 am 11. April in Luzern
- Nils Hafner: "Soziale Medien Sie sind gut beraten mitzumachen" Podiumsdiskussion auf Einladung der Leitung der ZBW Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften des Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Kiel und Hamburg am 5.
 Mai anlässlich der Infomare in Berlin.
- Nils Hafner: "Social Media im Private Banking" Dinnervortrag anlässlich des Finnova Round-Table Gesprächs mit Geschäftsführern von Privatbanken in der Schweiz am 5. Mai, im Baur-Au-Lac-Club in Zürich
- Nils Hafner: "Kompetente Vermarktung von Energieversorgungsunternehmen im Internet" Workshop für die Energie-Versorgung-Niederösterreich, EVN am 12. Mai 2011 in Maria Enzersdorf
- Nils Hafner: "Total Customer Focus" zweitägiges Seminar im Rahmen des Dipl. Marketingleiters an der ZfU International Business School am 25. Und 26. Mai 2011 in Thalwil
- Nils Hafner: "Sustainable Relations last longer" Moderation und Diskussion des Vortrags von Tom Szaky, CEO terracycle am 27. Mai 2011 in Düsseldorf
- Nils Hafner: "Immobilienvermarktung in Zeiten von Facebook" Vortrag anlässlich der Jahrestagung von Re/Max Schweiz am 31. Mai 2011 in Luzern
- Nils Hafner: "Vermarktung von Exportplattformen" im Auftrag der osec, am 14. Juni 2011 in Schaffhausen

- Nils Hafner: "Customer Experience Management Was ist State oft the Art?" anlässlich des 4. CX Forums am 16. Juni in Bern
- Nils Hafner: "Social Media als Notwendigkeit für Relationship Management im Banking" anlässlich des finnova Forum am 16. Juni 2011 im Bally Experience in Schönenwerd/AG
- Nils Hafner: "Self Service als Trend im CRM" Vortrag und Moderation des Callnet.ch Tracks anlässlich des Swiss CRM Forum am 23. Juni 2011 in Zürich
- Nils Hafner: "Grundlagen für ihr BtoB CRM" zweitägiges Seminar für Management Circle am 27. und 28. Juni 2011 in Frankfurt am Main, am 7. und 8. September 2011 in München sowie am 6. und 7. Oktober 2011 in Düsseldorf
- Nils Hafner: "Chancen und Risiken des Standorts Schweiz" Vortrag und Moderation anlässlich der Private Banking Konferenz 2011 am 30. Juni 2011 im Balsberg in Kloten
- Nils Hafner: "Social Media als Hilfsmittel für Open Change" anlässlich der Open Change Konferenz am 12. und 13. Juli 2011 in Stuttgart
- Nils Hafner: "Social Media as an accelerator for professional change management" anlässlich eines Führungskräfte Treffens der Firma actavis, Zug
- Nils Hafner: "Kundenverblüffung als Element eines professionellen Relationship Managements" anlässlich der KMU-Lunches im Auftrag der Luzerner Kantonalbank am 23.08., 25.08., 31.08., 25.10., 09.11., 17.11. und 07.12.2011 an diversen Orten im Kanton Luzern
- Nils Hafner: "Emotionales Marketing als Erfolgsfaktor im Kundenmanagement" anlässlich des Club Lunches des Rotary Clubs Luzern am 29. August 2011 in Luzern
- Nils Hafner: "Social Media Management" Fundraising Event der ESPAS am 7. September 2011 in Zürich
- Nils Hafner: "Social Media Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes bei Kantonalbanken" anlässlich der Erfa-Gruppe der Kantonalbanken am 13. September 2011 in Weinfelden
- Nils Hafner: "Wie kann man Marken Commitment messen?" Moderation der abschliessenden der Marketing-Horizonte am 14. September 2011 in Köln
- Nils Hafner: "Trends im Call Center Management Zum Stand der Dinge" abschliessendes zusammenfassendes Keynote Referat anlässlich des Swiss Contact Days am 15. September 2011 in Bern
- Nils Hafner: "Workshop Social Media im Banking" anlässlich der SIPUG Tagung 2011 am 20. September in Stein am Rhein.
- Nils Hafner: "Social Media als Steuerungsinstrument im Change" Referat für die Vertriebsleitung der Firma Schneider Elektrik am 21. September 2012 in Horgen
- Nils Hafner: "Chancen und Risiken im Cross-Border-Geschäft" Vortrag und Moderation anlässlich der Cross Border Konferenz 2011 am 22. September im Balsberg in Kloten
- Nils Hafner: "Call Center Zentralisierung Möglichkeiten und Grenzen im politischen Kontext" zweitägiger Workshop im Auftrag des AMS, Arbeitsmarktservice Österreich am 28. und 29. September 2011 in Wien

- Nils Hafner: "Word-of-Mouth Marketing" ganztägiges Seminar an der Fachhochschule Erfurt am 21. Oktober 2011 in Erfurt
- Nils Hafner: "Social Media Arena" Podiumsdiskussion im Auftrag der Innerschweizerischen PR Gesellschaft am 2. November 2011 in Luzern
- Nils Hafner: "Social Media Marketing" ganztägiges Seminar im Auftrag der ZfU International Business School am 8. Dezember 2011 in Rüschlikon
- Stefan Hunziker: Entstehung und wesentliche Inhalte des IKS-Leitfadens, Referat anlässlich des Abschluss-Symposiums zum Projekt "IKS für staatlich finanzierte NPOs" an der Fachhochschule Nordwestschweiz
- Christoph Lengwiler: Informationspolitik von Familienunternehmen, Referat am 1.
 Forum für Familienunternehmen, Luzern 1. Februar 2011
- Christoph Lengwiler: Die Finanzwelt in zehn Jahren, Ansprache anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Financial Communicators AG, Zürich 31. August 2011
- Christoph Lengwiler: Cash is King worauf es bei der Bergbahnfinanzierung ankommt, Generalversammlung Seilbahnen Schweiz, Verkehrshaus Luzern, 21. Oktober 2011
- Philipp Lütolf: Aktionärsstruktur von Schweizer Small- und Mid Caps, Swiss Equity Conference Zurich, SIX Swiss Exchange, 13. September 2011
- Philipp Lütolf: Herausforderungen der Eigenkapitalbeschaffung, Generalversammlung Seilbahnen Schweiz, Verkehrshaus Luzern, 21. Oktober 2011
- Sita Mazumder: "Frauen sind anders? Männer auch!", Soroptimist, Luzern, 10. Januar 2011
- Sita Mazumder: Bank Coop Vertriebstagung: Moderation, Bank Coop, Basel, 14. Januar 2011
- Sita Mazumder: "Frauen sind anders? Männer auch!", Kiwanis, Luzern, 02. Februar
- Sita Mazumder: "Erfolgsfaktoren der Zukunft", Bankkaderverein, St. Gallen 28. März 2011)
- Sita Mazumder: "Emerging Market Schweiz: Wo Tradition und Innovation sich treffen", Lienhardt Privatbank, Zürich, 17. Mai 2011
- Sita Mazumder: Esther Girsberger hautnah @ paradis des innocents, paradis des innocents, Zürich, 17. Mai 2011
- Sita Mazumder: Der Club: Die Generationendebatte, Schweizer Fernsehen, Basel, 24.
 Mai 2011
- Sita Mazumder: "Der Leverage des Terrorismus", SACO, Zürich, 25. Mai 2011
- Sita Mazumder: "Der Leverage des Terrorismus", Lions Club Sursee, Sursee, 06. Juni 2011)
- Sita Mazumder: "Mindset for Success", Credit Suisse, Luzern, 20. Juni 2011
- Sita Mazumder: "Im Spannungsfeld von Geld- und Finanzpolitik", Fraueninfo.ch, Zürich, 28. Juni 2011
- Sita Mazumder: "Swissness", Credit Suisse, Luzern, 5. Juli 2011

- Sita Mazumder: "Asymmetrische Kommunikation", Institut f\u00fcr Rechtsmedizin UZH, Feusisberg, 14. Oktober 2011
- Sita Mazumder: "Rationalität des Terrorismus", Schweizer KMU-Tag, St. Gallen, 28. Oktober 2011
- Sita Mazumder: "Unbeirrt weiblich und erfolgreich, Band 3", AXA Winterthur, Winterthur, 11. November 2011
- Sita Mazumder: "Was Frauen wollen und was Männer tun.", TFL 30, Luzern, 16.
 November 2011
- Maurice Pedergnana: Roundtable Private Equity, Teilnehmer Roundtable, SPN, Februar/März 2011
- Maurice Pedergnana: Schuldenkrise wie weiter?, Referat im Parkhotel, Zug (Verein Technologie-Forum Zug), 9. September 2011
- Maurice Pedergnana: Roundtable Banking & Finance Financial Sector Development, Teilnahme Paneldiskussion SECO, Bürgerratsaal, Bern, Organisiert von Monica Rubiolo, anlässlich des Besuchs einer hochkarätigen Vietnam-Delegation, 13. September 2011
- Daniel Piazza: Eignerstrategien im Fokus, Referat am PULS Unternehmerlunch der Luzerner Kantonalbank, 20. September 2011
- Roger Rissi, Cost/Benefits of the Capital Requirement Directive IV Measures for the European Union, European Parliament, ECON committee, Strasbourg, 07. Juli 2011
- Markus Schmidiger: Immobilienmesse Real Site, Forumspräsentation "Wie führen kleinere Pensionskassen ihre Immobilienbestände", 21. Juni 2011
- Markus Schmidiger: Paneldiskussion "Trends in der Internationalen Immobilienbewertung", WB-Informatik, 21. Juni 2011
- Markus Schmidiger: "Facility Management Strategische und operative Herausforderungen." Moderation Immobiliengespräch vom 19. Mai 2011
- Markus Schmidiger: "Wert von Architektur und Design Bessere Renditen durch Stararchitekten". Moderation Immobiliengespräch vom 17. März 2011
- Markus Schmidiger: Immobiliensicherheit Wer bekommt den Schwarzen Peter, wenn Ihren Immobilien das Licht ausgeht?". Moderation Immobiliengespräch vom 30. Juni 2011
- Markus Schmidiger: Renovation oder Ersatzneubau? Strategien bei nicht mehr marktgerechten Immobilien. Moderation Immobiliengespräch vom 25. August 2011.
- Markus Schmidiger: "Immobilien bei Nachfolgeregelung: Chance oder Last?" Moderation Immobiliengespräch vom 22. September 2011
- Markus Schmidiger: "Internationale Investments als Ausweg aus dem Anlagedruck in der Schweiz?" Moderation Immobiliengespräch vom 17. November 2011
- Markus Schmidiger: "Höhere Renditen jenseits der Grenzen? Auslandimmobilien für Schweizer Investoren". Moderation Paneldiskussion am Swiss Equity Real Estate Day, 24. November 2011
- Markus Schmidiger: "Welche Rolle spielt die Energieeffizienz für den Investor?
 Mögliche Entwicklungen in heterogenen Portfolien". Referat am Consens Herbstseminar vom 27. Oktober 2011

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 46/60

 Markus Schmidiger: "Altobjekte: Sanierung vs. Ersatzneubau". Moderation der Real Estate Konferenz, 4. Oktober 2011

7.2. Mitarbeit in externen Gremien

IFZ Mitarbeitende sind Mitglied in verschiedenen Gremien, die im weiteren Sinne im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit am Institut stehen:

Kommissionen und Verbände

Robert Bornhauser

- Prüfungsexpertengruppe für die gymnasiale Maturität im Kanton Luzern

- Andreas Dietrich

- Maturitätsprüfungkommission Kanton Schwyz
- Prüfungsexpertenkommission Kantonsschule Hottingen (ZH)

John Davidson

- Fund Assessment Board bei Deutsche Finance, München
- Berater bei Diener Syz Real Estate, Zollikon

- Dominik C. Erny:

 Fachkommission Rechnungswesen-Betriebslehre der Zentralschweizer Berufsmaturitätskommission

Nils Hafner:

- Beirat "Contect Management Magazin"
- Beirat "Swiss CRM Finder"
- Beirat "academy for best execution"
- Beirat TSS Quality Call Zertifizierung
- Beirat CallNet.ch

- Christoph Lengwiler

- Vorsitz FIF Forum for Innovative Finance
- Mitglied Aufsichtskommission der Höheren Fachschule für Wirtschaft HFW Luzern
- Beirat Akademie der Immobilienwirtschaft ADI Stuttgart
- Mitglied Fachkommission für die schriftlichen Arbeiten der Prüfungskommission der Höheren Fachprüfung für Wirtschaftsprüfer
- Mitglied Anlagekommission der Ausgleichskasse Luzern
- Mitglied Vorstand CFO Forum Schweiz
- Vizepräsident swissVR
- Mitglied Jury "Jefferies Studienpreis"
- Vorsitz Jury "CFO of the Year Award"
- Mitglied Kantonsrat und Kommission Justiz und Sicherheit (JSK) Kanton Luzern

Philipp Lütolf

- Mitglied Diplomprüfungskommission Schweizerische Hotelfachschule Luzern

Sita Mazumder

- Mitglied Stiftungsrat Ombudscom
- Mitglied Advisory Board BV4 Brand Value Agency
- Mitglied Jury "Die Mächtigsten" der Bilanz
- Kolumnistin Sonntagszeitung

Linard Nadig

- Mitglied Kommission für die Schriftenreihe der Treuhandkammer

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 47/60

- Mitglied Branchenausschusses Dienstleistung der Zuger Wirtschaftskammer ZWK
- Commission scientific, Pole Finance, ECS Dijon

Daniel Piazza

 Einwohnerrat sowie Mitglied der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission des Einwohnerrates und Mitglied der Ad hoc-Kommission für interkommunale Zusammenarbeit der Gemeinde Kriens

Markus Rupp

- Mitglied Berufsmaturitätsprüfungskommission Kanton Luzern

- Markus Schmidiger:

- Verwaltungsratspräsident Engel & Völkers Wohnen Schweiz AG, Zug
- Verwaltungsratspräsident Engel & Völkers Top Residences Switzerland AG, Hergiswill
- Verwaltungsrat Tegro AG, Schwerzenbach

- Max Spindler:

- Prüfungsexpertengruppe für die Berufsmaturität Kanton Luzern

Viviane Trachsel

 Prüfungsexpertengruppe für die Maturitäts- und Diplomprüfungen an der Kantonsschule Zug

- Rosmarie Waldburger

- Prüfungsexpertengruppe für die Berufsmaturität Kanton Luzern
- Prüfungsexpertengruppe für die Maturitätsschule für Erwachsene, Luzern

- Christian Wunderlin

- Vizepräsident CFO Forum Schweiz
- Präsident swissVR

Mitarbeit in Verwaltungsräten

- Michael Blankenagel:

- Verwaltungsrat Halene Blankenagel Management AG

Nicolas Bürkler:

- Verwaltungsrat SIM Research Institute AG, Rigi-Scheidegg
- Verwaltungsratspräsident Rigi Maison AG, Rigi-Scheidegg

- Dominik C. Erny:

- Verwaltungsratspräsident Straightline Investment AG, Appenzell
- Verwaltungsratspräsident Raiffeisenbank Oberfreiamt

- Christoph Lengwiler:

- Vizepräsident des Verwaltungsrates und Mitglied Leitungsausschuss Luzerner Kantonalbank LUKB
- Verwaltungsrat shaPE Capital AG, Freienbach

- Sita Mazumder:

- Verwaltungsrat EXPECT Management AG, Zürich

- Maurice Pedergnana:

- Verwaltungsratspräsident Viability Consulting AG, Winterthur
- Verwaltungsratspräsident Zugerberg Finanz AG, Zug

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 48/60

- Verwaltungsratspräsident SIM Research Institute AG, Rigi-Scheidegg
- Stiftungsrat Zugerberg Freizügigkeitsstiftung, Zug
- Stiftungsrat Zugerberg 3a Vorsorgestiftung, Zug

– Monika Roth:

- Verwaltungsrat Ethos Services AG, Genf, Beratung und nachhaltige Vermögensverwaltung
- Verwaltungsrat kmuOnline AG, Oberwil, Finanzdienstleistung für Devisen und internationalen Zahlungsverkehr

- Markus Rupp:

- Verwaltungsrat und Leiter Audit Committee Raiffeisenbank Waldstätte

- Gabrielle Wanzenried:

- Verwaltungsrat Alika AG, Ligerz

- Christian Wunderlin:

- AGLF AG für Lagerfinanzierung, Wallisellen (bis 30.09.2011)
- ABO-Storage Distribution AG, Opfikon
- Finance it ag, Altendorf (bis 20.06.2011)
- Tradeware AG, Thalwil
- Interconsulta Treuhand- und Revisions AG, Zürich (bis 14.07.2011)
- Lake Solutions AG, Wallisellen
- Lake Services AG, Wallisellen (ab 23.08.2011)
- lease it ag, Wallisellen
- Netcloud AG, Winterthur
- Nexgen AG, Volketswil (bis 08.11.2011
- Richmont Partners Ltd., Altendorf (bis 09.06.2011)
- Seestatt Consulting AG, Altendorf (bis 20.06.2011)
- UP-GREAT AG, Fehraltdorf (ab 07.06.2011)
- xsmart AG, Fehraltorf

8. Publikationen und Working Papers

8.1. Buchpublikationen

In der Schriftenreihe IFZ, welche im Eigenverlag herausgegeben wird, sind folgende Bände publiziert worden:

Sita Mazumder/Gabrielle Wanzenried: Unbeirrt weiblich und erfolgreich, Band 3: 12
 Erfahrungsberichte von Paaren mit Kindern zur Vereinbarkeit von Familie und Karriere, Schriften aus dem IFZ, Band 21, IFZ Verlag, August 2011

Zudem haben Mitarbeitende des IFZ in Drittverlagen die folgenden Bücher herausgegeben:

- John Davidson (Hrsg.): Private Equity Real Estate, SECA Booklet Nr. 9
- Nils Hafner: CRM Kundenmanagement zwischen Umsatzausbau und Effizienz, BPX Verlag, Rheinfelden/Schweiz, ISBN 978-3-905413-02-1, 80 Seiten (zusammen mit Rémon Elsten)
- Stefan Hunziker, Emilio Sutter, Herman Grab: IKS Leitfaden Internes Kontrollsystem für staatlich finanzierte NPOs, Bern: Haupt (2011)
- Stefan Hunziker, Thomas Rautenstrauch: Internes Kontrollsystem Perspektiven der internen Kontrolle, Zürich: WEKA Verlag (2011)
- Monika Roth: Compliance in a nutshell, Dike Verlag

8.2. Controlling-Plattform WEKA

Christian Bitterli und Linard Nadig haben die Controlling-Plattform des Verlages WEKA Business Media AG im Auftragsverhältnis als Herausgeber betreut.

Im Jahr 2011 wurden vier Updates publiziert mit insgesamt 12 Artikeln (davon 6 von IFZ-Autoren) und 212 Seiten.

Artikel-Titel	Autor	up- date
Visualisierung von Kosten- und Leistungsrechnungen	Peter Wullschleger	1/11
Planung von Debitoren und Einzahlungen in Abhängigkeit vom Umsatz	Michael Blankenagel	1/11
Empfehlungen zum Aufbau einer Kostenrechnung	Mario Vanazzi	1/11
Data Mining bei Banken	Ulrich Egle, Simon Amrein	1/11
Balanced Scorecard - eine kritische Würdigung	Mario Stephan	2/11
Green Controlling - Neue Herausforderungen im Controlling	Wolf Benkendorff	2/11
Corporate Chatter	Roman Griesfelder	3/11

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 50/60

Ein Riskmanagement-Reifemodel zur Qualifizierung des eigenen Risikomanagements	Stefan Hunziker	3/11
Der ökonomische Gewinn als Wertmassstab	Urs Streichenberg	3/11
Controlling von Nachhaltigkeitsprojekten	Roland Bardy	4/11
Multikanalcontrolling bei Schweizer Banken	Ulrich Egle, Patrick Steffen	4/11
Interne Revision	Hansulrich Pfyffer	4/11

8.3. Fachartikel, Studien, Working Papers und weitere Publikationen

IFZ Mitarbeitende haben im Jahr 2011 die folgenden Fachartikel und Working Papers publiziert:

Fachartikel

- Christian Bitterli/Ulrich Egle: Case Study "Dienstleistungscontrolling
- John Davidson: Artikel im Praxishandbuch "Immobilienmanagement und –
 Investment" herausgegeben von Dr. Christoph Schumacher, Dr. Tobias Pfeffer, und
 Hubertus Bäumer. Thema: Beteiligungsmanagement bei indirekten Immobilienanlagen, 2011.
- John Davidson: Artikel in französischer Sprache: Indices, L'AGEFI: Investissements immobiliers des caisses de pension: Pas assez de diversification international, p. 19.03.2011.
- John Davidson: Artikel in SECA Yearbook 2011: Private Equity Real Estate: Herausforderungen und Potential für Schweizer Private Equity Anbieter und Investoren, p. 14-16, 2011.
- John Davidson und Simon Amrein: Swiss Equity Yearbook Real Estate 2011 zum Thema: "Wie attraktiv sind ausgepresste Zitronen?", p. 128-131, 2011.
- Andreas Dietrich, Gabrielle Wanzenried: Determinants of bank profitability before and during the crisis: Evidence from Switzerland, mit G. Wanzenried. Journal of International Financial Markets, Institutions and Money Vol. 21 (3), 307-327, 2011.
- Andreas Dietrich, Christian Wunderlin: What drives the Margins of Mortgage Loans?
 Proceedings of the 2011 Southwestern Finance Association Annual Meeting.
- Andreas Dietrich, Andreas Bützer: Hypothekarkunden der Assekuranz haben bessere Bonität, Finanz und Wirtschaft, 15.10.2011.
- Karsten Döhnert: Die Ungewissheit rentabel managen, WEITERBILDUNG, Tages Anzeiger, 31.01.2011
- Ulrich Egle: /Digel, Renée: Eine qualitative Studie über die Einflussfaktoren bei der Einführung von Target Costing im Dienstleistungssektor, WEKA, Finanzen 2011
- Nils Hafner: Wen muss ich unbedingt loswerden? Zum Churn Management in: Contact Management Magazine, 02/11, S.12/13
- Nils Hafner: Marketing-Trends 2011 Welche Trends beflügeln Customer Service, in: M-Profile 01/2011, S. 22

- Nils Hafner: Unbedingtes Kunding ohne Selbstverleugnung Wie Marken im Social Web erfolgreich s ind, in: Vernetzt, die besten Seiten für Kundenmanagement Entscheider, Buxtehude, 02/2011, S. 10
- Nils Hafner: Social Media in der Finanzdienstleistungsbranche in: Call Center for Finance, 01/2011, S. 30/31
- Nils Hafner: Die Customer Impact Agenda, Whitepaper 01/2011, zusammen mit Phil Winters (12 Seiten)
- Nils Hafner: Kundenbindung richtig pflegen, in: Handelszeitung Nr. 18 vom 5.05.2011, S. 52
- Nils Hafner: Wettbewerb um Empfehlungen, in: Schweizer Bank, Juli 2011, S. 26 und
 27
- Nils Hafner: Guter Service braucht PR, in: Contact Management Magazin Nr. 3/2011,
 S. 20/21
- Nils Hafner: Was nach Social CRM kommt; in: Handelszeitung Nr. 24 vom 16.06.2011, S. 68
- Nils Hafner: Segmentierung: Mehr Spezialisierung, bitte! In: Contact Management Magazin Nr. 4/2011, S. 20/21
- Stefan Hunziker / Fahrudin Arnautovic: Risikomanagement Nutzenpotenzial noch lange nicht ausgeschöpft, KMU Magazin, Nr. 9 (2011).
- Stefan Hunziker, Thomas Fischer: Stärkung des Internen Kontrollsystems in KMU,
 TREX Der Treuhandexperte, Nr. 3 (2011)
- Stefan Hunziker / Cynthia Stress: Synergien in der Risikokontrolle, in: io New Management, März Ausgabe (2011)
- Stefan Hunziker: Einführung eines Internen Kontrollsystems in der Praxis ein Fallbeispiel, Zürich: Weka Verlag (2011)
- Stefan Hunziker / Thomas Rautenstrauch: Die IKS-Relevanz von Corporate Governance Kodizes und Prüfungsstandards (PS), Zürch: Weka Verlag (2011)
- Christoph Lengwiler: «Auch in 100 Jahren brauchen wir noch Strom», Energiedialog Beat Grossenbacher und Christoph Lengwiler, in BKW Gruppe Jahresbericht 2010, Seite 23-25
- Christoph Lengwiler: Informationspolitik von Familienunternehmen, Working Paper für das Forum für Familienunternehmen, Zug/Luzern 1.02.2011
- Christoph Lengwiler: Mehr Forschung erwünscht, in Finanz und Wirtschaft, Sonderbeilage Finanzweiterbildung, 17.09.2011, Seite 12
- Sita Mazumder: Wieviel Gier darf's denn sein?, Kolumne in: Sonntagszeitung, 22.01.2011, S. 52
- Sita Mazumder: Japan und der Kobe-Effekt, Kolumne in: Sonntagszeitung, 22.03.2011, S. 56
- Sita Mazumder: Schweizerin trifft Hillary Clinton und Michelle Obama, Erlebnisbericht in: Aargauer Zeitung, 10.03.2011
- Sita Mazumder: Schweizerin trifft Hillary Clinton und Michelle Obama, Erlebnisbericht in: Basellandschaftliche Zeitung, 10.03.2011

- Sita Mazumder: Al-Quaida steht nicht vor dem finanziellen Tod, Kolumne in: Sonntagszeitung, 08.05.2011, S. 53
- Sita Mazumder: Bestechung ist kein Kavaliersdelikt, Kolumne in: Sonntagszeitung, 26.06.2011
- Sita Mazumder: Die Schweiz ist eine innovative Werkstatt, in: Neue Luzerner Zeitung, 30.07.2011, S. 3
- Sita Mazumder: Wir alle tragen die Kosten, in: Basler Zeitung, 15.07.2011, S. 2
- Sita Mazumder: Hunger und Rendite, Kolumne in: Sonntagszeitung, 14.08.2011
- Sita Mazumder: Die UBS muss aufwachen, Kolumne in: Sonntagszeitung, 02.10.2011, S.59
- Sita Mazumder: Die Rating-Agenturen sind mitschuldig, Kolumne in: Sonntagszeitung, 20.11.2011
- Maurice Pedergnana: Cleantech-Investments in der Schweiz haben es schwer, NZZ, 23.02.2011
- Maurice Pedergnana: Jungunternehmen müssen grösser denken, Artikel Giorgio V.
 Müller mit Zitaten Maurice Pedergnana, Neue Zürcher Zeitung (Online), 21.04.2011
- Maurice Pedergnana: Successful Growth Strategies of Early-Stage Companies, Swiss Venture Guide 2011
- Maurice Pedergana/Pascal Gantenbein/Jens Engelhardt: Venture capital investments in life sciences, Swiss Biotech Report 2010, April 2011
- Maurice Pedergnana/Stefan Fahrländer/Stephan Kloess: Risiken für den Mittelstand, Artikel von KMPG und HSLU, NZZ am Sonntag, 29.05.2011
- Maurice Pedergnana: Braucht es den Staat?, Artikel, SEM_Special Private Equity_Juni 2011
- Maurice Pedergnana: Warum Schiesser jetzt an die Börse geht, Artikel mit Kommentar von Maurice Pedergnana, Basler Zeitung, Der Bund, 25. 08.2011
- Maurice Pedergnana: Grübel erhält Gnadenfrist ,Artikel mit Kommentar von Maurice Pedergnana, Sonntagszeitung, 18.09.2011
- Maurice Pedergnana: Hugo Bänziger: Herr der Risiken, Artikel über Hugo Bänziger mit Kommentar Maurice Perdergnana, Handelszeitung, 8.10.2011
- Maurice Pedergnana: Rückbesinnung auf das Wesentliche, Luzerner Gewerbezeitung, Oktober 2011
- Maurice Pedergnana: Soll Griechenland überhaupt noch gerettet werden?, Artikel pro und contra, Pro: Prof. Dr. Maurice Pedergnana, Contra: Prof. Franz Jäger, Zentralschweiz am Sonntag, 6.11.2011
- Maurice Pedergnana: Die UBS wird eine richtig langweilige Bank, Video-Kommentar Websites: Tages Anzeiger, Bilanz, Stocks, Handelszeitung, Basler Zeitung 18.11.2011
- Maurice Pedergnana: Ist der Euro noch zu retten? Kommentare zur Schuldenkrise,
 Zentralschweiz am Sonntag, 4.12.2011
- Maurice Pedergnana: Private Equity erhöht die Rendite des Portfolios, Gastkolumne, Finanz- und Wirtschaft, 7.12.2011

- Maurice Pedergnana: "The inflation bogey and how to tame it", Artikel mit Hinweis Maurice Pedergnana, Arvopaperi (finnisches Investment-Magazin), 21.12.2011
- Daniel Piazza / Martin Sprenger / Nikola Böhrer: Von Zahnrädern und Zahnriemen Kundenorientierung sinnvoll in Organisationen verankern, Zeitschrift für Führung + Organisation (ZfO) des Schäffer-Poeschel-Verlags, 03/2011 (80. Jg.), Seite 154–160
- Monika Roth: Wenn Mahner in die Wüste geschickt werden, Finanz und Wirtschaft, 05.02.2011, Seite 22
- Monika Roth: Plädoyer für sinnvolle Dokumentation, Schweizer Bank, Mai 2011, Seite 46-47
- Monika Roth, basierend auf der Diplomarbeit im DAS Compliance Management von Ivo Annen, Pamela Bumann, Daniel Carreiras, Catherine Scholler und Oliver Strässle: Besserer Schutz von Privatkunden durch einfache Streiterledigung, NHH, 27.05.11, S.
 31
- Monika Roth: Die Frage: hat der Entscheid des deutschen Bundesgerichtshofs zur Haftung von Banken bei fehlerhafter Beratung einen Einfluss auf die Schweiz?, Plädoyer 3/11, S. 17
- Monika Roth: Grundsatzfragen: Compliance Revision des Kartellgesetzes, Schweizer Bank, September 2011, S. 56
- Monika Roth: Die Compliance-Funktion und ihr Beitrag an die Corporate Governance. Die Theorie und die Praxis, Jusletter, 19.09.2011,
- Yvonne Seiler: "Effektive Förderung von Wohneigentum", Hauseigentümer, Nr. 22, 15 12. 2011
- Yvonne Seiler/Gabrielle Wanzenried: Wohneigentum macht zufrieden: Positive Effekte auf Lebensumstände, Gesundheit und Arbeitszufriedenheit, NZZ Nr. 282, 2.12.2011 (mit Gabrielle Wanzenried)
- Yvonne Seiler: Finanzierung zu Lasten der Rente: Der Einsatz von Vorsorgegeldern für den Erwerb von Wohneigentum birgt Risiken, NZZ 07.10.2011
- Yvonne Seiler: Wohneigentum als Vorsorge?, Der Schweizer Treuhänder, 8/2011, S. 616-617
- Yvonne Seiler Zimmermann: Vorsorgegelder zur Finanzierung von Wohneigentum:
 Wie und von wem werden sie beansprucht, Die Volkswirtschaft, Nr. 5, 2011, S. 59-62
- Gabrielle Wanzenried: Determinants of Bank Profitability Before and During the Crisis: Evidence from Switzerland, mit Andreas Dietrich, Journal of International Financial Markets, Institutions & Money 21, 307-32, 2011.
- Gabrielle Wanzenried: Wohneigentum macht zufrieden, mit Yvonne Seiler, in NZZ Domizil, Neue Zürcher Zeitung NZZ, 02.12.2011

Studien

- John Davidson, Cédric Vollmar: Internationale Immobilieninvestitionen: Potenzial für Schweizer Pensionskassen (im Auftrag von Schroders).
- Maurice Pedergnana: Studie "Immobilien- und Hypothekarmarkt Quo vadis?,
 KMPG Studie in Zusammenarbeit mit HSLU/IFZ, Mai 2011
- Daniel Piazza, Michael Otte: Kantonalbanken-Report 2010. Kantonalbanken Gut für die Schweiz.

 Roger Rissi, Prof. Dr. D. Neuberger, Prof. Dr. U. Reifner, S. Clerc-Renaud: CRD IV– Impact Assessment of the Different Measures within the Capital Requirements Directive IV, European Parliament, POLICY DEPARTMENT A: ECONOMIC AND SCIENTIFIC POLICY ECONOMIC AND MONETARY AFFAIRS.

Working Papers

 Ulrich Egle/Digel, Renée: Einflussfaktoren bei der Einführung von Target Costing im Dienstleistungssektor, IFZ Working Paper No 0017/2011.

Interviews

- Nils Hafner: "Harter Wettbewerb im Online Trading" Interview, Stocks Ausgabe 3/2011
- Nils Hafner: "Das Bankgeheimnis bei Zinsanpassungen" in K-Geld 1/2011, S. 12
- Nils Hafner: "CRM Kompetenztag" in Horizont, 15-2011, Beilage, S. 1 4
- Nils Hafner: Mehr Intelligenz bitte, Interview in: Akquisa 06/2011, S. 52/53
- Nils Hafner: Kundebeziehungen: neue Wege zur Kundenwert-Generierung, Interview in Marketing und Kommunikation 6-7/2011, S. 9
- Nils Hafner: Wissen ist Macht, Interview bei Canon Web-TV zu Swiss EMEX vom 29. August
- Nils Hafner: Nur die Besten so bestimmen Unternehmen den Wert ihrer Kunden, in: Markt und Mittelstand 09/September 2011, S. 82 und 83
- Nils Hafner: Ein Mann, viel Action, Interview in: Akquisa 10/2011, S. 74
- Christoph Lengwiler: Rechnungsüberschüsse der Kantone, Interview in Regionaljournal Radio DRS, 2.04.2011
- Christoph Lengwiler: "Weitere Angriffe würden provoziert", Bankenprofessor Christoph Lengwiler fordert die Verteidigung des Bankgeheimnisses, Interview in 20Minuten, 7.09.2011
- Sita Mazumder: Das ist doch eine Quotenfrau, in: Tagi online, 02.02.2011
- Sita Mazumder: Banken wollen sich an Frauen ranmachen, in: Cash online, 21.02.2011
- Sita Mazumder: Wertpapierwelt, Filminterview für die Eröffnung der Wertpapierwelt, September 2011
- Sita Mazumder: Was der neue UBS-Chef können muss, in: Tagesanzeiger online, 03.10.2011
- Sita Mazumder: Terrorgeld vom Gemüsehändler, in: Die Welt am Sonntag, 04.09.2011, S. 35
- Sita Mazumder: Mastermind im Minijupe, in: annabelle, Oktober 2011, S. 105 f.
- Sita Mazumder: Schweizer KMU Tag Sonderausgabe, November 2011
- Maurice Pedergnana: Stunde der Wahrheit für Athen, Neue Luzerner Zeitung 20.06.2011
- Maurice Pedergnana: Die fetten Jahre sind offensichtlich vorbei, Radiobeitrag mit Kommentar von Maurice Pedergnana, Radio DRS 1, Rendez-vous, 23.08.2011

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 55/60

- Maurice Pedergnana: Bei der UBS wird jetzt der Generationenwechsel eingeläutet, Interview Zentralschweiz am Sonntag, 25.09.2011
- Monika Roth: "Ein Verlust sagt nichts darüber aus, ob eine Bank unsorgfältig gehandelt hat", Tages-Anzeiger, 31.01.2011, S. 42

9. Personelles

Die in einem festen Anstellungsverhältnis tätigen Mitarbeitenden des IFZ lassen sich in Dozierende, wissenschaftliche Mitarbeitende und administrative Mitarbeitende unterteilen. Sie sind per Ende 2011 gesamthaft in einem Pensum von etwa 4700 Stellenprozenten beschäftigt.

9.1. Dozierende des IFZ

Folgende Dozierende sind im 2011 eingetreten:

Roger Balmer, Stefan Renggli und Martin Spillmann

Und folgende Dozierende sind im 2011 ausgetreten:

Roger Balmer, Claus Gerberich, Urs Knaack, Pietro Scialdone und Mario Vanazzi

Im Mai 2011 hat der Fachhochschulrat Dr. John Davidson, Dr. Ulrich Egle und Dr. Thomas Gysler den Professorentitel verliehen.

Per Ende 2011 sind die folgenden 39, in einem festen Arbeitsverhältnis an der Hochschule Luzern -Wirtschaft im Umfang von insgesamt rund 3300 Stellenprozenten angestellten Dozierenden administrativ dem IFZ zugeteilt. Sie unterrichten in den Bachelorund Master-Lehrgängen in Luzern und sind am IFZ in Zug in Lehre, Forschung und Beratung tätig.

Dozierende Finance & Banking (25 Personen, ca. 2030%)

- John Davidson, Prof. Dr. oec. publ., 100%
- Andreas Dietrich, Prof. Dr. oec. HSG, 100%
- Karsten Döhnert, Prof. Dr. rer. pol., CIIA/AZEK, 100%
- Dominik C. Erny, Prof. Dr. oec. publ., 100%
- Nils Hafner, Prof. Dr. rer. pol., 80%
- Rudolf Huber, Dr. oec. publ., 15%
- Georg Kasal, dipl. math. ETH, 100%
- Stefan Kull, Dr. oec. HSG, 70%
- Christoph Lengwiler, Prof. Dr. oec. publ., Institutsleiter, 100%
- Philipp Lütolf, Prof. Dr. rer. pol., 100%
- Sita Mazumder, Prof. Dr. oec. publ., 100%
- Maurice Pedergnana, Prof. Dr. oec. HSG, 100%, Stv. Institutsleiter
- Roger Rissi, lic. oec. publ., FRM, 100%
- Werner Rosenberger, Dr. oec. publ., 15%
- Monika Roth, Prof. Dr. iur., Rechtsanwältin, 70%
- Markus Rupp, Prof., mag. oec. HSG, 100%
- Andreas Schlegel, Dr. oec. publ., ca. 20%
- Markus Schmidiger, Dr. oec. HSG, 80%
- Jürg Schwarz, Prof. Dr. sc. techn., 80%

- Yvonne Seiler Zimmermann, Dr. rer. pol., 100%
- Martin Spillmann, Dr. oec. publ., 60%
- Max Spindler, Prof. dipl. math. ETH, 100%
- Gabrielle Wanzenried Mowers, Prof. Dr. rer. pol, 80%
- Christian Wunderlin, Prof. Dr. BA (Finanz), Dr. rer. oec. (Wirtschaftsinformatik), 60%
- Hanspeter Zingre, Prof. dipl. math. ing. ETH, 100%

Dozierende Controlling+Accounting (14 Personen, ca. 1240%)

- Christian Bitterli, lic. rer. pol., 100%
- Michael Blankenagel, Prof. Dr. oec. HSG, 100%
- Robert Bornhauser, Prof. Dr. oec. HSG, 100%
- Marino Bundi, Betriebsökonom HWV, 80%
- Ulrich Egle, Prof. Dr. rer. oec., 100%
- Marco Fontana, lic. oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüfer, 100%
- Claus W. Gerberich, Prof. Dr., 15 % ab September pensioniert
- Thomas Gysler, Prof. Dr. oec. publ., 80%
- Stefan Hunziker, MScBA, 100%
- Linard Nadig, Prof. Dr. oec. publ., dipl. Handelslehrer, Institutsleiter 100%
- Stefan Renggli, lic. rer. pol., 80%
- Viviane Trachsel, Prof. lic. oec. publ., dipl. Handelslehrerin, 60%
- Werner A. Wangler, Prof. Dr. oec. HSG, 100%
- Rosmarie Waldburger, Prof. lic. oec. HSG, 50%
- Peter H. Wullschleger, lic. oec. publ., 90%

Neben den fest angestellten Dozierenden haben im Jahr 2011 über 300 Personen aus Wissenschaft und Wirtschaft am IFZ in Projektgruppen mitgearbeitet und/oder Lehraufträge übernommen.

9.2. Wissenschaftliche Mitarbeitende des IFZ

Per Ende 2011 sind die folgenden 4 Personen an der Hochschule Luzern - Wirtschaft im Umfang von insgesamt rund 290 Stellenprozenten als wissenschaftliche Mitarbeitende am IFZ tätig.

- Thomas Birrer, MSc, 80%
- Christoph Banik, MSc, 70%
- Nicolas Bürkler, dipl. masch. Ing. ETH, 100%
- Daniel Piazza, M.A. HSG in Banking and Finance, 40%

9.3. Assistenten im Masterprogramm

Simon Amrein, Adrian Tischhauser und Cédric Vollmar sind im 2011 ausgetreten.

Per September 2011 haben folgende Master-Studierende ihre Mitarbeit als Masterassistenten am IFZ aufgenommen: Stephan Blattmann und Marcel Masshart. Per November 2011 haben Marcel Fallegger, Rahel Marthy und Jakob Schnyder am IFZ als Masterassistenten begonnen.

Per Ende 2011 sind die folgenden 9 Masterassistenten an der Hochschule Luzern - Wirtschaft, IFZ, im Umfang von 330 Stellenprozenten.

- Stephan Blattmann, 30%, Finance und Banking
- Marcel Fallegger, 30%, Controlling und Accounting
- Thomas Fischer, 50% Controlling und Accounting
- Rahel Marthy, 30%, Controlling und Accounting
- Marcel Masshardt, 40%, Finance und Banking
- Michael Otte, 40%, Finance und Banking
- Guido Schmid, 40%, Finance und Banking
- Jakob Schnyder, 30%, Finance und Banking
- Helene Wudy, 40%, Finance und Banking

9.4. Administrativ Mitarbeitende des IFZ

Chantal Dünner, Manuela Friedli, und Janine Wyss sind im 2011 ausgetreten.

Evelyne Gander und Leila Zimmermann haben im 2011 als Administrative Mitarbeiterinnen begonnen.

Per Ende 2011 sind die folgenden 9, in einem festen Arbeitsverhältnis an der Hochschule Luzern - Wirtschaft angestellten administrativen Mitarbeitenden im Umfang von 810 Stellenprozenten für das IFZ tätig:

- Claudia Mair, Leiterin Administration, 100%
- Andrea Villiger, Sekretariatsleiterin, 100%
- Evelyne Gander, Sekretariat, 100%
- Daniela Ineichen, Sekretariat, 100%
- Claudia Kälin, Sekretariat, 100%
- Brigitta Ordelman, Marketing, 80%
- Antonia Villiger, Sekretariat, 100%
- Leila Zimmermann, Sekretariat, 100%
- Brigitte Räber, Sekretariat, Stundenaushilfe, ca. 30%

Während des Jahres 2011 haben verschiedene Studierende der Hochschule Luzern - Wirtschaft als studentische Aushilfe stundenweise in der Administration des IFZ mitgearbeitet: Stefan Blattmann, Patrick Bucher, Marcel Fallegger, Fabian Fleischli, Charlotte Hagmann, Sabrina Hess, Patrik Imhof, Matthias Jud, Silvan Räber, Pascal Unternährer.

10. Diverses

10.1. Räume und Infrastruktur

Der Verein IFZ hat per 31. Juli 2011 für 167m2 Schulungsräumlichkeiten am Grafenauweg 12 und per 1.1.2012 für 195m2 Büroräumlichkeiten am Grafenauweg 10 Mietverträge zugunsten des IFZ abschliessen können. Im Frühjahr 2012 wird dann das Institutssekretariat in die neuen Büroräumlichkeiten umziehen.

Das IFZ hat im Jahre 2011 das neu eröffnete Institut WERZ der Hochschule für Technik Rapperswil als Untermieter in seine Räumlichkeiten aufgenommen.

Das Institut verfügt nun über 13 Unterrichtsräume für je 20 bis 40 Personen und 1 Auditorium für 100 bis 150 Personen. Auch in Zukunft wird mit Drittvermietungen eine möglichst gute Auslastung der Räumlichkeiten angestrebt.

10.2. Marketing

Am IFZ waren Brigitta Ordelman und Claudia Mair in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern - Wirtschaft für die Marketingaufgaben zuständig. Um die Leistungen des IFZ besser darstellen zu können, wurde im IFZ-Blog laufend über besondere Ereignisse des IFZ berichtet (http://blog.hslu.ch/ifz). Für den Blog ist Michael Otte zuständig.

Im weiteren ist das IFZ auch auf Facebook vertreten: www.facebook.com/ifz.zug.

Die Socialmedia-Adressen des Bereichs Immobilien sind: http://blog.hslu.ch/immobilienblog und www.facebook.com/immobilien.hslu.

10.3. Mediothek

Das IFZ verfügt in seinen Räumlichkeiten über eine Präsenzbibliothek, welche als Unterabteilung der Mediothek der Hochschule Luzern – Wirtschaft geführt wird. Für die IFZ-Mediothek ist Michael Otte zuständig.

10.4. Verein IFZ

Das IFZ konnte auch im Jahre 2011 auf eine engagierte Unterstützung durch den Vorstand des Vereins IFZ zählen. Der Vorstand hat wertvolle Kontakte vermittelt und Projekte angeregt. Zudem hat er finanzielle Beiträge an die Forschung und an den Betrieb des IFZ gesprochen.

Wir danken dem Vorstand und insbesondere dem Ausschuss mit dem Präsidenten Dr. Markus Granziol, dem Vizepräsidenten Max Galliker, dem Quästor Rudolf Stäger und dem Vertreter des Kantons Zug Dr. Bernhard Neidhart herzlich für ihre Unterstützung.

Der Vorstand des Vereins IFZ berichtet in einem separaten Jahresbericht über seine Aktivitäten (www.verein-ifz.ch).

10.5. Alumni IFZ

Die Alumni IFZ ist als Untergruppe innerhalb des Vereins IFZ organisiert und zählt per Ende 2011 rund 380 Mitglieder. Im Jahre 2011 wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt. Der Frühlingsanlass vom 23. März 2011 fand mit Manuela Contratto, Dirigentin

Jahresbericht IFZ 2011 Seite 60/60

eines französischen Staatsorchesters, Intendantin des "Davos Festivals – young artists in concert" und Leiterin des Fachbereichs Musik der Hochschule der Künste Bern statt. Am Herbstanlass vorm 22. Oktober 2011 haben die Alumni das Wasserkraftwerk Ruppoldingen besichtigt. Eine grössere Zahl von Alumni nahm auch am IFZ Jahresevent vom 24. Mai 2011 teil.

Die Alumni IFZ verleiht jeweils dem besten Diplomanden der MAS-Lehrgänge einen Alumni-Award. Im Jahre 2011 konnte der Award folgenden Studierenden verliehen werden:

- Daniel Stamm
 - 7. Studiengang MAS Controlling
- Markus Haug
 - 16. Studiengang MAS Corporate Finance
- Oliver Odermatt
 - 5. Studiengang MAS Immobilienmanagement
- Renzo Kilias
 - 13. Studiengang MAS Bank Management
- Thomas Meier
 - 5. Studiengang MAS Private Banking & Wealth Managagement
- Louis Schmid
 - 17. Studiengang MAS Corporate Finance

Präsident der Alumni ist Roland Karesch, dem Komitee gehören zudem Gabriela Burn-Schulz, Alexander Häfliger, Drazenka Draglia-Salis und Urs Wey an. Geschäftsführer der Alumni IFZ war bis Frühjahr 2011 Mathias Jud. Claudia Kälin hat die Aufgabe als seine Nachfolgerin übernommen. Das IFZ unterstützt die Alumni IFZ bei der Geschäftsführung. Es hat grosses Interesse daran, die Kontakte mit den Ehemaligen der Masterlehrgänge aufrecht zu erhalten und möglichst viele der ehemaligen MAS-Studierenden in der Alumni IFZ zu organisieren.

10.6. Finanzen

Das IFZ hat im Jahre 2011 (ohne MSc und BSc) einen Nettoerlös von rund CHF 7.5 Mio. erzielt (VJ 7.1). Der Verein IFZ hat davon CHF 0.16 Mio. an die Forschung beigesteuert. Das IFZ weist auf Ebene Deckungsbeitrag 3 einen Selbstfinanzierungsgrad von 107% (VJ 99%) und einen Eigenfinanzierungsgrad (selbst erwirtschaftete Mittel) von 98% (VJ 91%) auf. Die Rechnung schloss TCHF 323 besser ab als budgetiert.